

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Geschichte**



**Sommersemester 2008
Historisches Seminar**

Vorlesungszeit im Sommersemester 2008

Erster Vorlesungstag: 01.04.2008

Letzter Vorlesungstag: 14.07.2008

Pfingstferien

Letzter Vorlesungstag: 10.05.2008

Erster Vorlesungstag: 19.05.2008

Vorlesungszeit im Wintersemester 2008/09

Erster Vorlesungstag: 20.10.2008

Letzter Vorlesungstag: 07.02.2009

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: 20.12.2008

Erster Vorlesungstag: 05.01.2009

Studienberatung Geschichte

Pil 961

Di - Do 10-13 und 14-16 Uhr

Tel. 42838-2589

E-Mail: studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen.

Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:

http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1, beachten.

Abkürzungen:

s.t. sine tempore (= pünktlich, ohne „akademisches Viertel“)

c.t. cum tempore (= mit „akademischem Viertel“)

AP Allendeplatz

ESA Edmund-Siemers-Allee

FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83

G-DiG Geisteswissenschaften in der digitalen Welt

IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83

HIS Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36

IKGN Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg

N.N. nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)

n. d. V. nach der Veranstaltung

n. V. nach Vereinbarung

Opaonline public access catalogue

Phil „Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6

SoWi Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

StabiStaats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky

StAHH Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19

VMP Von-Melle-Park

INHALTSVERZEICHNIS

- 5 | **EINLEITUNG**
- 6 | 100 Jahre Historisches Seminar – Jubiläumsprogramm SoSe 2008
- 7-9 | 100 Jahre Geschichtswissenschaft in Hamburg – Ringvorlesung
- 9-10 | Andocken: Eine Hansestadt und ihre Kulturen 1848-1933, Teil II

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

DEPARTMENT PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSWISSENSCHAFT

- 11 | Verwaltung
- 12-15 | Historisches Seminar
- 16 | Kooperationspartner

INFORMATIONEN ZUM B.A.-STUDIENGANG

- 17 | Modulsiglen
- 18 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Hauptfach
- 19 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Nebenfach

EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

- 20 | Einführung in die Archivbenutzung
| Einführungen in die Geschichtswissenschaft
- 20-21 | Teil I
- 21-23 | Teil II
- 45-46 | Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende
der Sozialwissenschaften (nicht für Bachelor-Studierende)

ALTE GESCHICHTE

- 24 | Vorlesungen
- 25-26 | Proseminare (einsemestrig)
- 27 | Übungen
- 28-29 | Hauptseminare
- 30 | Oberseminar

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

- 31 | Vorlesungen
- 32-33 | Proseminare (einsemestrig)
- 34-36 | Übungen
- 37-38 | Hauptseminare
- 39 | Oberseminar

Fortsetzung nächste Seite

INHALTSVERZEICHNIS

NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

- 40-44 | Vorlesungen
- 45-47 | Proseminare (einsemestrig)
- 47-60 | Übungen
- 60 | Kolloquium
- 61-68 | Hauptseminare
- 69-71 | Oberseminare

ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

- für Studierende der B.A.-Studiengänge
- 72 | Grundkurs EDV für Geisteswissenschaftler
- 72-73 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 73 | Praktikumsbezogenes Seminar und Übung
- 74-75 | Projektmanagement
- 75 | Berufsfelderkundung

SPRACHKURSE

- 76 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 77 | Sprachkurse Latein

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

- 78 | Afrika-Studien
- 78 | Lateinamerika-Studien
- 78 | Mittelalter-Studien
- 78 | Osteuropa-Studien
- 78 | gender studies

WEITERE ANGEBOTE

- 79 | IT Angebote
- 80 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- 81-82 | Der Fachschaftsrat Geschichte informiert

BERATUNG

- 83 | Studienfachberatung und Studienberater
- 84 | Vom Ausland über BAFÖG bis zur Zwischenprüfung
- 84 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen

DIE LEHRENDEN UND WIE SIE ZU ERREICHEN SIND

- 85-88 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen

EINLEITUNG

Liebe Studierende,

trotz einer schwierigen Personalsituation infolge der Vakanz mehrerer Professuren können wir auch in diesem Semester ein wie gewohnt breites Spektrum an Lehrveranstaltungen anbieten. Der durch den Weggang von Professor Dr. Christoph Schäfer bedingte Engpass in der Alten Geschichte soll durch eine Lehrstuhlvertretung, die Vakanz in der Afrikanischen Geschichte zumindest durch Lehraufträge etwas abgemildert werden.

Auch wenn die Lehrveranstaltungen über STiNE („Studien-Infonetz“) belegt werden, bietet dieses Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV), das über das Geschäftszimmer des Historischen Seminars (Phil 904) erhältlich ist, weiterhin eine handliche Orientierungshilfe, mit Kommentaren zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Literaturhinweisen zur Vorbereitung, den Sprechstunden der Lehrenden sowie weiteren nützlichen Informationen und Tipps für das Studium. Eine ständig aktualisierte Fassung ist neben vielen anderen Informationen zum Seminar auf unserer Homepage abrufbar unter:

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de>.

Nach der Umstellung auch der Lehramtsstudiengänge auf das BA/MA-System seit dem vergangenen Wintersemester können momentan 20 verschiedene Studiengänge am Historischen Seminar studiert werden (alte Magisterstudiengänge, neue BA-Studiengänge sowie verschiedene Lehramtsstudiengänge). Die Übersicht ist angesichts dieser Situation nicht nur für Studierende, sondern auch für Lehrende nur schwer zu erhalten. Um Sie optimal beraten zu können, bieten wir seit Juni 2007 in Phil 961 eine regelmäßige Studienberatung an. Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 85-88 des KVV. Auch die Lehrenden beraten Sie gern in den Sprechstunden zu allen Studienfragen.

Die im Wintersemester begonnenen Veranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Historischen Seminars werden auch in diesem Sommersemester fortgesetzt. Näheres finden Sie auf den Seiten 6-8 des KVV.

Als Geschäftsführender Direktor wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im Januar 2008

Hans-Werner Goetz

**Das gesamte Programm des KVV finden Sie auf unseren Webseiten.
Es wird ständig aktualisiert. Abweichungen zwischen der Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen.
Im Zweifelsfall gelten die Webseiten: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de>
Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1 beachten**

JUBILÄUMSPROGRAMM

Sommersemester 2008

03.04.08-10.07.08 jeweils donnerstags 18.15 - 19.45 Uhr, Hörsaal M des Universitäts-
hauptgebäudes, Edmund-Siemers-Allee 1

Ringvorlesung „100 Jahre Geschichtswissenschaft in Hamburg“

Organisation PD Dr. Rainer Nicolaysen / Prof. Dr. Axel Schildt,
in Kooperation mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte

April - Juni 2008 (16.04, 30.04, 07.05, 21.05, 04.06, 18.06) jeweils mittwochs 18.15 - 19.45
Handelskammer, Adolphsplatz 1,

Vortragsreihe „Hamburger und Hamburgerinnen in der Welt“

Organisation Prof. Dr. Ulrich Mücke

Mai 2008 [Datum und Ort werden noch bekannt gegeben]

Schiffstaufe des im Zusammenhang mit dem Ausstellungsprojekt „Imperium
Konflikt Mythos – 200 Jahre Varusschlacht“ und unter der Leitung von Prof.
Dr. Christoph Schäfer (Historisches Seminar, Universität Hamburg) von Studen-
ten, Auszubildenden und Jugendlichen nachgebauten römischen Kriegsschiffs

Dienstag, 24.06.08 2008, 17.30 - 21.00 Uhr, Treffpunkt: Vor dem Abatonkino

**„Grindelwanderung“ – Rundgang durch das ehemalige Zentrum jüdischen
Lebens in Hamburg**

Im Anschluss **Vortrag** von Gino Leineweber in der Talmud-Tora-Schule
(Deputierter der Kulturbehörde und erster Vorsitzender der Hamburger
Autorenvereinigung): „Der untragbare Staatsrat“

Freitag, 04.07.08, 20.00 - 23.00 Uhr, Hörsaal A des Universitätshauptgebäudes,
Edmund-Siemers-Allee 1

„Stadt und Universität im Dialog“ – Podiumsdiskussion über die komplexen
Beziehungen zwischen der Universität Hamburg und ihrer Gründerin, der
Freien und Hansestadt Hamburg, in Kooperation mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und
Gerd Bucerius

Dienstag, 10.07.08, 16.00 - 20.00, Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall
(Eintritt frei)

„Geschichte in der Kunsthalle“ – Interpretationen von Exponaten in der
Kunsthalle von Studierenden des Historischen und des Kunsthistorischen Seminars
der Universität Hamburg

Organisation PD Dr. Martina Sitt (Kunsthalle) / Dr. Susanne Lachenicht



HISTORISCHES SEMINAR
Universität Hamburg 1907.2007 100JAHRE

100 JAHRE GESCHICHTSWISSENSCHAFT IN HAMBURG

(Ringvorlesung Sommersemester 2008)

Gemeinsame Veranstaltung des Historischen Seminars der Universität Hamburg und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.

Die Vorträge finden jeweils donnerstags im Hauptgebäude der Universität (Edmund-Siemers-Allee 1) im Hörsaal M von 18-20 Uhr statt.

03. April 2008

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Universität Frankfurt/Oder):
Intellektuellengeschichte und Geschichtswissenschaft

17. April 2008

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (Universität Hamburg):
**Anfänge moderner Geschichtswissenschaft in Hamburg bis zur
Universitätsgründung 1919**

24. April 2008

Prof. Dr. Frank Golczewski (Universität Hamburg):
Osteuropäische Geschichte in Hamburg

08. Mai 2008

Prof. Dr. Andreas Eckert (HU Berlin):
**Von der Kolonial- und Überseegegeschichte zur modernen außer-
europäischen Geschichte**

22. Mai 2008

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz (Universität Hamburg):
**Hamburg als Hochburg? Die NS-Geschichtswissenschaft und ihre
langen Schatten auf die Universität nach 1945**

29. Mai 2008

Dr. Arnt Goede (Hamburg):
Adolf Rein – Von der „Politischen Universität“ zur Ranke-Gesellschaft

05. Juni 2008

Prof. Dr. Arno Herzig (Universität Hamburg):
Geschichtswissenschaft nach 1945: Die „Breslau-Connection“

12. Juni 2008

PD Dr. Rainer Nicolaysen (Universität Hamburg):
**„...an das gute Gewissen der Deutschen eine Mine gelegt“.
Die Fischer-Kontorverse als Wissenschaftsstreit und öffentliche Debatte**

Fortsetzung nächste Seite

100 JAHRE GESCHICHTSWISSENSCHAFT IN HAMBURG

(Ringvorlesung Sommersemester 2008)

Gemeinsame Veranstaltung des Historischen Seminars der Universität Hamburg und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.

Die Vorträge finden jeweils donnerstags im Hauptgebäude der Universität (Edmund-Siemers-Allee 1) im Hörsaal M von 18-20 Uhr statt.

19. Juni 2008

Prof. Dr. Rainer Hering (Universität Hamburg/Landesarchiv Schleswig):
Zwischen Theologie und Geschichtswissenschaft: Kirchenhistorische Forschungen in Hamburg

26. Juni 2008

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Universität Hamburg/
Institut für die Geschichte der deutschen Juden Hamburg):
Deutsch-jüdische Geschichte in Hamburg

03. Juli 2008

Prof. Dr. Axel Schildt (Universität Hamburg/ Forschungsstelle für
Zeitgeschichte in Hamburg):
Zeitgeschichtsforschung in Hamburg

10. Juli 2008

Prof. Dr. Barbara Vogel (Universität Hamburg):
Geschichtswissenschaft in Hamburg seit 1970

Koordinatoren:

PD Dr. Rainer Nicolaysen, Prof. Dr. Axel Schildt

Andocken.
Eine Hansestadt und ihre Kulturen 1848-1933
Teil II

MITTWOCHS, 16 – 18 Uhr, Hörsaal D im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6

Die Veranstaltung setzt die Ringvorlesung des Wintersemesters 2007/08 mit weiteren Aspekten der Hamburger Kulturgeschichte fort. Die Hansestadt war eine bedeutende Metropole der beginnenden Moderne am Ende des 19. Jahrhunderts, ein Zentrum der deutschen Wirtschaft und des Welthandels, eine wichtige Stadt der Künste und Wissenschaften. Die Ringvorlesung nimmt die politischen und kulturellen Verhältnisse zwischen der Revolution von 1848 und der nationalsozialistischen Machtübernahme von 1933 in den Blick, untersucht u. a. Themen wie Theater, Psychologie, Philosophie, Wissenschaft, Architektur, Migration und Alltagskultur. Die Vorlesungsreihe versammelt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität und anderer Institutionen der Stadt, die sich im Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (www.fkghh.uni-hamburg.de) zusammengeschlossen haben.

09. April 2008

„Welthafenstadt“. Globalisierung, Migration und Alltagskultur in Hamburg 1890-1930

Dr. Lars Amenda, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

16. April 2008

„Das Besondere im Allgemeinen“. Die Geschichte der deutschen Literatur und Sprache im Hamburger Allgemeinen Vorlesungswesen und in der Universität (1870-1933)

Myriam Richter M.A., Institut für Germanistik II

23. April 2008

Architekt und Stadtplaner der Moderne: Der Altonaer Bausenator Gustav Oelsner

PD Dr. Burcu Dogramaci, Kunstgeschichtliches Seminar

30. April 2008

Gedächtnislandschaft der Großstadt: Der Ohlsdorfer Friedhof als Gesamtkunstwerk der Kaiserreich-Epoche und Weimarer Republik

PD Dr. Norbert Fischer, Historisches Seminar

07. Mai 2008

Kultur und Freiheit. Der Philosoph Ernst Cassirer in Hamburg (1919-1933)

Prof. Dr. Birgit Recki, Philosophisches Seminar

21. Mai 2008

Bewegung in der Stadt. Hamburger Frauenvereine im langen 19. Jahrhundert

PD Dr. Kirsten Heinsohn, Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Fortsetzung nächste Seite

Andocken.
Eine Hansestadt und ihre Kulturen 1848-1933
Teil II

MITTWOCHS, 16 – 18 Uhr, Hörsaal D im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6

28. Mai 2008
Tüdelband und Kedelklopper. Zur Gestaltung Hamburger Stereotype um 1900
Prof. Dr. Ingrid Schröder, Institut für Germanistik I
04. Juni 2008
Psychiatrie in Hamburg 1860-1933
Dr. Kai Sammet, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin (UKE)
11. Juni 2008
Theaterstadt Hamburg: zwischen Popularität und Moderne
Dr. Barbara Müller-Wesemann, Zentrum für Theaterforschung/Hamburger Theatersammlung
18. Juni 2008
**„Schloßartige Villen, hagere Konsuln, füllig-exotische Senatorinnen“?
Das Bild Hamburger Kaufmannsfamilien in Kunst und Belletristik,
1848-1933**
PD Dr. Helmut Stubbe da Luz, Helmut-Schmidt-Universität
25. Juni 2008
**Der Dichter als politische Projektionsfigur. Die Auseinandersetzungen um
das Hamburger Schillerfest 1859 und das Schillerdenkmal**
Dr. Dirk Brietzke, Historisches Seminar
02. Juli 2008
**Zur Hamburger Unternehmenskultur im 19. und im frühen 20. Jahrhundert
am Beispiel von Hamburger Schiffbau- und Reedereiunternehmen**
Dr. Johanna Meyer-Lenz, Historisches Seminar
09. Juli 2008
**„Hallo, hallo, hier Radio!“ Ein neues Medium verschafft sich Gehör:
Die Nordische Rundfunk AG (Norag) in Hamburg 1924-1933**
Dr. Hans-Ulrich Wagner, Hans-Bredow-Institut, Forschungsstelle zur
Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland

Koordination:
PD Dr. Dirk Hempel, Prof. Dr. Hans-Harald Müller, Institut für Germanistik II

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Department Geschichtswissenschaft

Planung und Verwaltung

Johnsallee 35, 20148 Hamburg
Fax: 428 38 - 6333
E-Mail: dekanat.fb08@uni-hamburg.de

Fakultätsdekan Geschäftsführ. Direktor der Fakultät Prodekane

Prof. Dr. Jörg Dierken
Holger Weidner
Prof. Dr. Ingrid Schröder
Prof. Dr. Thomas Hengartner

Planung Verwaltung Prüfungsabteilung

Christoph Rettberg Tel.: 428 38 - 4141
Merle Berliner Tel.: 428 38 - 4050
Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244
Mo-Do 9-13 Uhr, Raum 302
Hilke Henningsen-Jessen Tel.: 428 38 - 5427

IT-Koordination (Phil 1134) E-Mail: IT-Service

Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38 - 4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
René Pieske, Daniel Djoehartono, Han-Ul-Park
E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.: 428 38 - 6215

Frauenbeauftragte Stellvertreterin OE-Beauftragter ERASMUS-Beauftragter

Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 3394
Prof. Dr. Birgit Recki Tel.: 428 38 - 2683
Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen Tel.: 428 38 - 4829
Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

HISTORISCHES SEMINAR

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Fax: 428 38 - 3955

**Geschäftsführender Direktor
des Historischen Seminars**

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Geschäftszimmer (Phil 904)

Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846
E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de
Mo - Fr 9-13 Uhr

Öffnungszeiten

Bibliothek

9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo - Fr)

Phil 950:

9-20 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Phil 1133:

9-20 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

8. Stock Phil 820:

9-20 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

HISTORISCHES SEMINAR

Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann, N.N.
Vertretungsprofessur	Marietta Horster
Professoren i.R.	Jürgen Deininger, Joachim Molthagen
Assistent/in	N.N.
Wiss. Mitarbeiterin	Tatjana Timoschenko
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Dr. Michael Alpers
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Angelika Meier, M.A.
Lehrbeauftragte	Dr. Sabine Panzram

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky
Prof. i. R.	Dieter von der Nahmer
Assistent/in	N.N.
Wiss. Mitarbeiter	Simon Elling
Wiss. Mitarb. i.	
Drittmittelprojekten	Christina Link, Leif Scheuermann
Lehrbeauftragte	Frank Godthardt, M.A., Dres. Dagmar Hemmie, Sören Kaschke, Hans G. Risch, Gerald Stefke

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professoren Honorarprof.	Franklin Kopitzsch, Angelika Schaser, Axel Schildt, N.N. Ursula Büttner (FZH), Karl Christian Führer, Rainer Hering (LASH), Hans-Dieter Loose, Ina Lorenz (IGdJ), Stefanie Schüler-Springorum (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH), Michael Wildt
Professoren i. R.	Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Klaus Saul, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Rainer Wohlfeil
Assistent/in	N.N.
Wiss. Mitarbeiter/in	Dirk Brietzke, Ihno Goldenstein, Anna-Maria Götz, Nora Helml, Claudia Kemper, Klaus Schlottau, Malte Thießen
Wiss. Mitarbeiterin in Drittmittelprojekt Privatdozenten	Gesine Carl Andreas Brämer (IGdJ), Michael Epkenhans (Otto-v. Bismarck-Stiftung), Otto Frank, Frank Hatje, Norbert Fischer, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Maren Lorenz, Rainer Nicolaysen, Jürgen Overhoff
Lehrbeauftragte	Dres. Lars Amenda, Knud Andresen, Klaus-J. Lorenzen-Schmidt, Holger Martens, Reimer Möller, Th. Christian Müller, Lu Seegers, Sabine Todt, Dierk Walter

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professoren	Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Osteuropa), Ralph Tuchtenhagen (Ostseeraum)
Professor i. R.	Norbert Angermann
Privatdozentin	Kerstin S. Jobst
Wiss. Mitarbeiter/in	Imke Hansen, Alexander Reinfeldt
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Peter Birke, Helga Deininger, PD Ulrike von Hirschhausen, Dres. Kristina Küntzel-Witt, Johanna Meyer-Lenz, Detlef Rogosch

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Professoren	Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika), Afrika N.N.
Honoraprofessoren	Henner Fürtig, Bernd Greiner
Professoren i. R.	Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann
Wiss. Mitarbeiter	Jan Kunze
Wiss. Mitarbeiterinnen	
i. Drittmittelprojekten	Christina Urbanek, Christa Wetzel
Lehrbeauftragte	Dres. Susanne Lachenicht, Michael Pesek

KOOPERATIONSPARTNER

Angaben zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern siehe jeweilige Internetseite

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

– eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg –
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 4313 - 9720 / Fax: 4313 - 9740
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

Leitung: Prof. Axel Schildt / Vertretung: Prof. Dorothee Wierling

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 / 40059 - 0 / Fax: 04131 / 391143
E-Mail: info@ikgn.de

Leitung: Dr. Andreas Lawaty

GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien – nicht Teil der Universität –

Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Tel.: +49 (40) 42825 593, Fax: +49 (40) 42825 547
E-Mail: info@giga-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. R. Kappel

Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)

– nicht Teil der Universität –
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 428 38 - 2617 Fax: 448 08 66
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum / Vertretung: PD Dr. Andreas Brämer

Hamburger Institut für Sozialforschung

– nicht Teil der Universität –
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140 -9720, Fax: 4140 - 9711
E-Mail: Presse@his-online.de

Geschäftsführ. Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma

Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)

– nicht Teil der Universität –
Prinzenpalais, 24837 Schleswig
Tel.: +49 (4621) 861800, Fax.: +49 (4621) 861801
E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de

Leitung: Prof. Dr. Rainer Hering

Otto-von-Bismarck Stiftung

– nicht Teil der Universität –
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104 / 97 71 10 Fax: 04104 / 97 71 14
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

Geschäftsführer: PD Dr. Michael Epkenhans

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)

– nicht Teil der Universität –
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 428 31 - 3200, Fax: 428 31 - 3201
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

Leitung: Dr. Udo Schäfer

MODULSIGLEN

E	=	Einführungsmodul
G	=	Grundmodul
MT	=	Modul Methoden und Theorien
EP	=	Epochenmodul
V	=	Vertiefungsmodul
OS	=	Oberseminar (Master)

A	=	Alte Geschichte
M	=	Mittelalterliche Geschichte
N	=	Neuere Geschichte

D	=	Deutsche Geschichte
Eu	=	Europäische Geschichte
Ü	=	Überseeische Geschichte

Bemerkung:

Die Module sind in den Fachspezifischen Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung beschrieben. Der jeweils gültige Wortlaut ist auf der Website abrufbar.

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – HAUPTFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Hauptfach

	Hauptfach Geschichte		LP	ABK	Wahlbereich (incl. ABK)	LP
1. Semester	Einführungsmodul Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung		11	Grundmodul	(Sprachkurse)	17 (26)
2. Semester	Aufbauseminar	Grundmodul 1	18		(Sprachkurse)	18 (27)
3. Semester	Methoden und Theorien Epochenmodul 1	Grundmodul 2	23			23
4. Semester	Epochenmodul 2	Vertiefungsmodul 1	16	Aufbaumodul (2 Sem)		30
5. Semester		Vertiefungsmodul 2	10	Vertiefungsmodul		17
6. Semester	Abschlussmodul		12			12

Bemerkungen:

- ABK-Module und Wahlbereich-Module können auch noch nach dem Beginn des Abschlussmoduls abgeschlossen werden. Die Angaben zu diesen Modulen sind hier nur zur Orientierung eingefügt.
- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im Übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Sprachnachweise als Zulassungsvoraussetzungen (zwei moderne Fremdsprachen, Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums) sind bis zum Ende des 1. Studienjahres zu erbringen. Ggf. können die Sprachnachweise für eine Sprache im Rahmen des Wahlbereichsstudiums erworben werden. Ist dies nicht erforderlich, kann über die Zusammensetzung des Wahlbereichs frei verfügt werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – NEBENFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Nebenfach

	Nebenfach Geschichte	LP
1. Semester	Einführungsmodul: Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung	11
2. Semester	Einführungsmodul: Aufbauseminar	8
3. Semester	Grundmodul	10
4. Semester	Ergänzungsmodul	6
5. Semester	Vertiefungsmodul	10

Bemerkungen:

- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im Übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Je nach der Belastung im übrigen Studium kann das Grundmodul bereits im 2. Semester studiert werden. Grund- und Ergänzungsmodule können auch in einem Semester nebeneinander studiert werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIBBENUTZUNG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt	Archiv	
Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg		
Zeit: Einmalig Mo 07.04.2008 14-16 Uhr	Raum: Lorichsaal Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19	Erreichbar: U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die Veranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche

Prof. Dr. Ulrich Mücke	54-111 EINF I	
Die Unabhängigkeit in Lateinamerika. Dekolonisation und Revolution, 1808-1825		
Modulzuordnung: [E – N – Ü/Eu]		
Zeit: 4 Std. Do 8-10	Raum: Phil 972	Beginn: 03.04.2008
Tutorium: wird noch bekannt gegeben	Raum: wird noch bekannt gegeben	

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Unabhängigkeit in Lateinamerika in geschichtswissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken ein. Die Unabhängigkeitskämpfe, die im Kontext der napoleonischen Kriege begannen, bedeuteten sowohl einen revolutionären Umbruch (Abschaffung der Monarchie in den meisten Ländern, Wahlen, Bürgerrechte) als auch die Loslösung von den alten Kolonialmächten Spanien und Portugal. In der Veranstaltung soll anhand einer Reihe von thematischen Beispielen das historische Arbeiten eingeübt werden. Im ersten Semester liegt der Schwerpunkt auf kleineren Aufgaben wie zum Beispiel Quelleninterpretation und Literaturrecherche, während im zweiten Semester die TeilnehmerInnen Referate halten und eine Hausarbeit schreiben.

Literatur: W. L. BERNECKER u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 2: Lateinamerika von 1760 bis 1900, Stuttgart, 1992, S. 1-386.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-112 EINF I

Die deutsch-französischen Beziehungen und der europäische Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

Zeit: 4 Std. Fr 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2008

Tutorium: Fr 12-14
und Do 10-12

Raum: Phil 964

Raum: Phil 1211

Kommentar: Die deutsch-französische Zusammenarbeit wird häufig als der Motor des europäischen Integrationsprozesses bezeichnet. Wie sich das Verhältnis zwischen diesen beiden Staaten nach dem 2. Weltkrieg gestaltete, welche Rolle der europäischen Integration für die deutsch-französische Aussöhnung zukam und wie die deutsch-französischen Beziehungen sich auf die Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses auswirkten, wird im Rahmen dieses Einführungsseminars untersucht. Anhand dieses Themas, das im Verlauf von zwei Semestern erarbeitet wird, sollen die Studierenden zugleich in die europäische Integrationsgeschichtsschreibung eingeführt sowie mit den Methoden und dem Handwerkszeug des Historikers vertraut gemacht werden.

Literatur: G. ZIEBURA: Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, überarb. u. aktual. Neuausgabe, Stuttgart 1997.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Dr. Michael Alpers

54-121 EINF II

Caesarbilder

Modulzuordnung: [E – A]

Zeit: 2 Std. Mo 12-14

Raum: Phil 1314

Beginn: 07.04.2008

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 8. Stock,
Glaskasten

Kommentar: Fortsetzung der althistorischen Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil 1) aus dem Wintersemester 2007/08. Daher können keine Neuzugänge mehr aufgenommen werden!

Literatur: Vgl. die Literaturhinweise zur althistorischen Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil 1) aus dem Wintersemester 2007/08!

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Dr. Sören Kaschke **54-122 EINF II**

Wirtschaft im Frankenreich

Modulzuordnung: [E – M]

Zeit: 2 Std. Mo 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2008

Tutorium: Mi 12-14

Raum: Phil 1211

Kommentar: Fortsetzung der Einführung aus dem Wintersemester 2007/08, daher keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 2006; W. RÖSENER (Hg.): Strukturen der Grundherrschaft im frühen Mittelalter, Göttingen 1989; B. KASTEN (Hg.): Tätigkeitsfelder und Erfahrungshorizonte des ländlichen Menschen in der frühmittelalterlichen Grundherrschaft (bis ca. 1000), Stuttgart 2006.

Dr. Klaus Schlottau

54-123 EINF II

Agrargeschichte Deutschlands in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 2 Std. Di 12-14

Raum: AP 1, 106

Beginn: 01.04.2008

Tutorium: Mo 10-12
und Mi 14-16

Raum: AP 1, 106

Raum: AP 1, 145

Kommentar: Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2007/2008 unter verstärkter Einbeziehung der inhaltlichen Aspekte einer Agrargeschichte Deutschlands. Neuaufnahmen sind nicht möglich!

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: W. ACHILLES: Deutsche Agrargeschichte im Zeitalter der Reformen und der Industrialisierung, Stuttgart 1993; W. TROBBACH (Hg.): Agrargeschichte: Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998; W. RÖSENER: Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997.

Ihno Goldenstein, M.A.

54-124 EINF II

Weimarer Republik

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 2 Std. Do 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2008

Tutorium: Mo 18-20

Raum: Phil 1211

Kommentar: Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2007/2008.

Neuaufnahmen sind nicht möglich!

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

PD Dr. Rainer Nicolaysen 54-125 EINF II
Deutsche Geschichtswissenschaft nach 1945
Modulzuordnung: [E – N – D]
Zeit: 2 Std. Di 10-12 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 01.04.2008
Tutorium: Mi 14-16 **Raum:** Phil 964
oder Do 10-12 **Raum:** Phil 964

Kommentar: Keine Neuaufnahmen möglich!

Literatur: K. GROßE KRACHT: Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2005.

Dr. Knud Andresen 54-126 EINF II
Deutsche Zeitgeschichte nach 1945
Modulzuordnung: [E – N – D]
Zeit: 2 Std. Di 12-14 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 01.04.2008
Tutorium: Di 18-20 **Raum:** Phil 1370
oder Do 16-18 **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2007/2008. Neuaufnahmen sind nicht möglich!

Prof. Dr. Claudia Schnurmann 54-127 EINF II
Amerikanisch-Atlantische Geschichte
Modulzuordnung: [E – N – Ü]
Zeit: 2 Std. Mi 10-12 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 02.04.2008
Tutorium: Mo 12-14 **Raum:** Phil 1211
oder Mo 16-18 **Raum:** Phil 964

Kommentar: Am Beispiel der atlantischen Geschichte, der Geschichte der Interaktionen von Westeuropa, Nordamerika und der Karibik vom späten 15. bis zum 20. Jahrhundert, werden Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, Hilfsmittel, Techniken und Richtungen der Historiographie vorgestellt. Die Teilnehmer des Seminars werden diverse Aufgaben (Erstellen einer Bibliographie, Buchbesprechung und eine Klausur) erfüllen müssen; erwartet werden neben der Einhaltung der Anforderungen an ein erfolgreiches BA-Studium gute Kenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre fremdsprachiger Texte.

Fortsetzung aus dem Wintersemester, keine Neuaufnahmen möglich.

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-141 VL

Die iulisch-claudische Dynastie

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil D

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die politische und gesellschaftliche Struktur des römischen Kaiserreiches, ausgehend von der durch Augustus geschaffenen Prinzipatsordnung. Zunächst werden anhand der Herrscherpersönlichkeiten die rechtliche Stellung des Kaisers, seine Legimitation und das Regierungssystem schlechthin untersucht. Es schließt sich eine systematische Analyse verschiedener Teilaspekte an, wie der Provinzial- und Außenpolitik, den Beziehungen des Kaisers zu den gesellschaftlichen Gruppen des Reiches oder der römischen Herrschaftspraxis. Abschließend soll eine Wertung jenes Herrschaftssystems aus antiker (Stichwort „Opposition“) und heutiger Sicht vorgenommen werden.

Literatur: K. CHRIST: Die römische Kaiserzeit: von Augustus bis Diokletian, München ³2006 (Beck-Wissen); A. HEUB: Römische Geschichte, Paderborn ⁶1998, S. 272-335.

Prof. Dr. Marietta Horster

54-142 VL

Geschichte der hellenistischen Zeit

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil A

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt ein Überblickswissen über das sog. Zeitalter des Hellenismus, vom Ende des 4. Jhs. v. Chr. bis zum Ende des 1. Jhs. v. Chr. Die Genese der hellenistischen Staatenwelt nach dem Tod Alexanders des Großen mit der Teilung des Alexander-Weltreichs und der Etablierung einzelner Dynastien hatte zwangsläufig Auswirkungen auf die auch weiterhin bestehenden wie auch auf die neu geschaffenen Städte und Städtebünde, die nun unter veränderten politischen Rahmenbedingungen als in der klassischen Zeit agieren und re-agieren. Die modernen Schlagworte ‚Hellenismus‘ und ‚Hellenisierung‘ bezeichnen die durch diese Bedingungen und Strukturen geförderte Ausbreitung griechischer Sprache und (politischer) Kultur(en). Ab dem 2. Jh. v. Chr. kommen die Römer als weiterer Machtfaktor im östlichen Mittelmeerraum hinzu. Neben der politischen Geschichte der hellenistischen Zeit werden Grundlagen und Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft und städtisch/staatlichen Strukturen besprochen, kulturelle und religiöse Entwicklungen thematisiert.

Literatur: A. ERSKINE (Hg.): A Companion to the Hellenistic World, Oxford u.a. 2003; P. GREEN: Alexander to Actium: The Hellenistic Age, London 1990; E.S. GRUEN: The Hellenistic World and the Coming of Rome (2 Bde.), Berkely u.a. 1984; H.-J. GEHRKE: Geschichte des Hellenismus, München ³2003; F.W. WALBANK: Die hellenistische Welt, München ⁴1994.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINAR

Dr. Sabine Panzram

54-181 Ps

Haus und Familie im klassischen Altertum

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1314

Beginn: 03.04.2008

Tutorium: Fr 10-12

Raum: Phil 8. Stock,
Glaskasten

Kommentar: Der ‚oikos‘ (Hauswesen) und mithin die Familie stellt die Grundeinheit der griechischen Polis dar. Er ist in genau abgegrenzte Bereiche aufgeteilt (Wohnverhältnisse – Arbeitsteilung), seinen Mitgliedern kommen bestimmte Rollen zu (emotionale – normierte Verhaltensmuster), ‚Institutionen‘ wie das Erbrecht regeln seinen Fortbestand. Neben der Ausgestaltung familialer Ordnung ist die Beziehung der Familie zur sozio-politischen Organisationsform der Polis zu thematisieren. Erarbeitet werden sollen also die Bedingungen für die Entwicklung der griechischen Familienform, ihre Funktion – gerade auch im Vergleich mit Rom – und ihr Bezug zur gesellschaftlichen und politischen Organisation ihrer Zeit.

Literatur: C.A. COX: Household Interests. Property, Marriage Strategies, and Family Dynamics in Ancient Athens, Princeton 1998; W.K. LACEY: Die Familie im antiken Griechenland, Mainz 1983 (= Kulturgeschichte der antiken Welt; 14); W. SCHMITZ: Haus und Familie im antiken Griechenland, München 2007 (= Enzyklopädie der griechisch-römischen Antike; 1).

Dr. Michael Alpers

54-182 Ps

Ciceros politische Karriere

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: 04.04.2008

Tutorium: Mi 8.30-10

Raum: Phil 701

Kommentar: In diesem Proseminar steht mit der Person des ‚homo novus‘ Cicero ein aus dem Ritterstand bis in das höchste Staatsamt (Konsulat) aufgestiegener politischer Akteur im Mittelpunkt der Untersuchungen, dessen politische Potenz und Bedeutung in der Selbsteinschätzung einerseits und der Fremdbewertung andererseits bemerkenswert starke Divergenzen aufweisen. Gefragt werden soll zum einen nach den Möglichkeiten und Grenzen politischen Handelns einzelner Personen im Rahmen des althergebrachten Systems der römischen Republik; zum anderen ist die Rolle Ciceros innerhalb des Auflösungsprozesses der Republik zu untersuchen.

Arbeitsanforderungen: Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: K. CHRIST: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt⁵2007; M. GELZER: Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Dr. Michael Alpers

54-183 Ps

Cato Uticensis

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1322

Beginn: 04.04.2008

Tutorium: Mi 8.30-10

Raum: Phil 731

Kommentar: In diesem Proseminar steht mit der Person des jüngeren Cato ein von republikanisch-philosophischen Überzeugungen geprägter politischer Akteur im Mittelpunkt der Untersuchungen, dessen im Suizid gipfelnde politische Niederlage gegen den Macht- und Realpolitiker Caesar meist mit dem Ende der römischen Republik gleichgesetzt wird. Gefragt werden soll zum einen, inwieweit der damit postulierte Gegensatz ‚Überzeugungspolitik‘ vs. ‚Realpolitik‘ Wirklichkeiten der Krise der römischen Republik widerspiegelt; zum anderen soll eine wie auch immer geartete ‚Zwangsläufigkeit‘ der Niederlage Catos kritisch hinterfragt werden.

Arbeitsanforderungen: Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: K. CHRIST: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt ⁵2007; R. FEHRLE: Cato Uticensis, Darmstadt 1983.

Prof. Dr. Marietta Horster

54-184 Ps

Tiberius

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 01.04.2008

Tutorium: Mi 16-18

Raum: Phil 756

Kommentar: In der historiographischen Überlieferung wird ein eher düsteres Bild eines unberechenbaren, egozentrischen Tiberius, Nachfolger des Augustus und Kaiser (14-37 n.Chr.) des römischen Reiches, gezeichnet. Im Proseminar werden die Grundzüge des politischen Systems des römischen Prinzipats erörtert, die Entwicklung von Reich, Verwaltung und Gesellschaft in der Zeit des Tiberius diskutiert und die Überlieferung der Geschichten und Anekdoten zum Leben dieses Kaisers genauer untersucht. Das Proseminar dient zugleich auch als Übung zur Vertiefung und beispielhaften Anwendung der Grundlagenkenntnisse der Methoden und Quellen der Alten Geschichte.

Literatur: M. BAAR: Das Bild des Kaisers Tiberius bei Tacitus, Sueton und Cassius Dio, Stuttgart 1990; K. CHRIST: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München ⁴2002; B.M. LEVICK: Tiberius the Politician, London ²1999; P. SCHRÖMBGES: Tiberius und die Res Publica Romana, Bonn 1986; R. SEAGER: Tiberius, Oxford ²2005; A. WALLACE-HADRILL: Suetonius. The Scholar and his Cesars, London 1983; Z. YAVETZ: Tiberius. Der traurige Kaiser, München 1999.

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Michael Alpers

54-211 ÜB

Stoizismus und Politik

Modulzuordnung: [EP/MT – A]

Zeit: Mo 18-20

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: In dieser Übung wird grundsätzlich nach den Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme eines philosophischen Systems auf politisches Handeln gefragt. Um diese abstrakte Fragestellung in historisch-konkretem Rahmen bearbeiten zu können, sollen die Wirkungen der in hellenistischer Zeit ausgebildeten und bis in die hohe Kaiserzeit (der Philosoph Seneca; Kaiser Marc Aurel) relevanten stoischen Ethik auf das politische Verhalten des jüngeren Cato im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen. Dabei ist insbesondere danach zu fragen, inwieweit die philosophisch-ethische Prägung des ‚letzten Republikaners‘ dazu beitrug, seine Niederlage gegen den ‚Realpolitiker‘ Caesar zu bewirken oder doch zu beschleunigen.

Arbeitsanforderungen: Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: M. FORSCHNER: Die stoische Ethik, Darmstadt ²1995; S. WUSSOW: Die Persönlichkeit des Cato Uticensis – Zwischen stoischer Moralphilosophie und republikanischem Politikverständnis, Düsseldorf 2004.

Prof. Dr. Marietta Horster

54-212 ÜB

Stadtentwicklung und Wohltätertum in den italienischen Regionen Umbrien und Picenum (Übung zur lateinischen Epigraphik)

Modulzuordnung: [EP/MT – A]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Trotz des möglicherweise abschreckenden Titels der Veranstaltung werden wir uns einem spannenden Thema am Beispiel einer schönen Landschaft Italiens zuwenden. Gemeinsam werden wir uns insbesondere die Bau- und Ehreninschriften einer Reihe von Städten in Umbrien und Picenum von der späten Republik bis ins 4. Jahrhundert erarbeiten, da diese Zeugnisse für das Engagements der Gemeinschaft der Bürger wie das der Individuen für ihre Städte sind. Neben der Untersuchung der Aufwendungen der Städte und der privaten ‚Wohltaten‘ wie Bauten, Spiele und Speisungen werden wir auch einen tieferen Einblick in die städtische Kultur, in Kultrationen und in die sozialen wie politischen Strukturen dieser beiden Regionen in der Kaiserzeit gewinnen.

Gute Lateinkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung.

Zum Erwerb eines Leistungsscheins sind die Übernahme eines mündlichen Referats und die Anfertigung eines Quellenpapiers notwendig, das in der Woche vor dem Referat zu verteilen ist.

ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Helmut Halfmann **54-301 Hs**
Das perikleische Zeitalter Athens
Modulzuordnung: [V – A]
Zeit: Di 14-16 **Raum:** Phil 1219/22 **Beginn:** 01.04.2008
und 1 Std. betreute Gruppenarbeit Fr 10-12

Kommentar: Das Seminar behandelt die 50 Jahre griechischer Geschichte zwischen dem Ende der Perserkriege und dem Beginn des Peloponnesischen Krieges (ca. 480-430 v. Chr.), die wesentlich von der Person des athen. Politikers Perikles geprägt worden sind. Die Symbiose von Machtpolitik, demokratischer Verfassung und kultureller Blüte im Bereich Literatur und Architektur sollen ein Leitthema darstellen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden der Dualismus – Antagonismus – Kriegeintritt der Vormächte Athen und Sparta.

Die betreute Gruppenarbeit ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur: K.-W. WELWEI: Das klassische Athen: Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; P. FUNKE: Athen in klassischer Zeit, München² (2003).

Prof. Dr. Helmut Halfmann **54-302 Hs**
Rom und Karthago
Modulzuordnung: [V – A]
Zeit: Mi 10-12 **Raum:** Phil 1314 **Beginn:** 02.04.2008
und 1 Std. betreute Gruppenarbeit Fr 10-12

Kommentar: Die Auseinandersetzung zwischen Rom und Karthago, die die Römer in drei Punischen Kriegen für sich entschieden, bildet einen Markstein auf dem Wege Roms zur Weltmacht. Die beiden Staatensysteme, die „Kriegsschuldfrage(n)“, die Kriegsziele und die Hintergründe des zuletzt von den Römern über Hannibal errungenen Sieges bilden die thematischen Schwerpunkte des Seminars.

Die betreute Gruppenarbeit ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur: K. ZIMMERMANN: Rom und Karthago, Darmstadt 2005; P.A. BARCELÓ: Hannibal. Strategie und Staatsmann, Stuttgart 2004.

Dr. Sabine Panzram

54-303 Hs

Rom – Genese und Probleme einer antiken Großstadt

Modulzuordnung: [V – A]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1314

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Die mythenumrankte ‚urbs‘, Hauptstadt und ‚Schaltzentrale‘ des Imperium Romanum bot über Jahrhunderte ein eher tristes Bild: Die Ansiedlung am Tiber entsprach in keiner Hinsicht der Vorstellung eines sozialen, kulturellen und politischen Reichszentrums. Erst unter Augustus erlebte sie hinsichtlich ihrer öffentlichen Bauten eine „Monumentalisierung“ und „Marmorisierung“; der erste Prinzeps reorganisierte ihre Versorgung mit Wasser und Grundnahrungsmitteln, in seine Zuständigkeit fielen Stadtplanung und Wohnkultur. Erarbeitet werden sollen also die Charakteristika einer antiken Großstadt – respektive die Vor- und Nachteile großstädtischen Lebens – sowie ihre Transformation von frühen Prinzipat bis in die Spätantike.

Literatur: A. CARANDINI: Die Geburt Roms, Düsseldorf/Zürich 2002; F. COARELLI: Rom. Ein archäologischer Führer, Mainz ²2002; F. KOLB: Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike, München ²2002 und Das antike Rom. Geschichte und Archäologie, München 2007; K.-W. WEEBER: Alltag im Alten Rom. Ein Lexikon, Düsseldorf ³2000.

Prof. Dr. Marietta Horster

54-304 Hs

Thema: Christenverfolgung im römischen Reich

Modulzuordnung: [V – A]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Von der Mitte des 1. Jhs. bis zur Mitte des 3. Jhs. fanden Christenverfolgungen nur vereinzelt und lokal begrenzt statt. Einige dieser Einzelmaßnahmen werden wie auch die im 3. Jh. beginnenden systematischen Verfolgungen und Repressionen im Hauptseminar untersucht. Dabei stehen die Fragen nach den Ursachen und Anlässe der Repressionen und Spannungen (wie Vorstellung von Christen als Verbrechern, soziale Zusammensetzung der Gemeinden, Haltung der Christen zum Staat) ebenso wie die in der Forschung kontrovers diskutierte Frage nach der Rechtsgrundlage der römischen Behörden für ihre Maßnahmen gegen die Christen im Mittelpunkt.

Literatur: H. BOTERMANN: Das Judenedikt des Kaisers Claudius. Römischer Staat und Christiani im 1. Jahrhundert, Stuttgart 1996; G. GOTTLIEB: Christentum und Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Heidelberg 1991; J. MOLTHAGEN: Der römische Staat und die Christen im zweiten und dritten Jahrhundert, Göttingen 1975; J. MOREAU: Die Christenverfolgungen im römischen Reich, Berlin 1961; F. VITTINGHOFF: Christianus sum – Das Verbrechen von Außenseitern der römischen Gesellschaft, Historia 33 (1984), S. 331-357; F. WINKELMANN: Geschichte des frühen Christentums, München 1996. Eine Quellensammlung mit dt. Übersetzung präsentieren P. GUYOT/R. KLEIN: Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen, 2 Bde., Darmstadt 1993/94 (ND ³2006).

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-351 Os

Senatsbeschlüsse der frühen Kaiserzeit

Modulzuordnung: [OS – A]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1314

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Das Seminar wird im wesentlichen aus der Lektüre und Interpretation der inschriftlich erhaltenen Senatsbeschlüsse der Zeit des Augustus und Tiberius bestehen; thematisch geht es um Ehrungen für verstorbene Mitglieder des Kaiserhauses, Bestimmungen hinsichtlich der Standeswürde von Senatoren und Rittern und um die innenpolitische Krise nach dem Tode des Germanicus; die Interpretation zielt auf politisch-moralische Wertevorstellungen und Standesdenken in der römischen Gesellschaft. Es wird vornehmlich mit deutschen Übersetzungen gearbeitet, Vorkenntnisse in der lateinischen Epigraphik sind nicht erforderlich.

Literatur: Übersetzungen als Beispiel: H. FREIS: Historische Inschriften der römischen Kaiserzeit, Darmstadt 1984, Nr. 17,24; W. ECK: Die Täuschung der Öffentlichkeit, oder die Unparteilichkeit des Historikers Tacitus, in: Antike und Abendland 46 (2000), S. 190-206 (zum Prozess im Jahre 20 n.Chr.); G. ROWE: Princes and Political Cultures. The New Tiberian Senatorial Decrees, Ann Arbor, Mich. 2002.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-151 VL

Die geistlichen Ritterorden im Mittelalter

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil A

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die geistlichen Ritterorden des Mittelalters, Templer, Johanniter, Deutscher Orden und Andere, entstanden in der Folge der Kreuzzüge, zunächst im Heiligen Land, dann auch in Spanien und im Baltikum. Sie entwickelten übergreifende Strukturen und Netzwerke, die ihren Einsatz in weit entfernten Regionen ermöglichten, und gewannen auch politisch zunehmend an Bedeutung, nicht zuletzt durch den Aufbau eigener Territorien. Die Vorlesung verfolgt diese Entwicklungen teils chronologisch (für das 12.-13. und 14.-15. Jahrhundert), teils strukturell (nach einzelnen Orden und Regionen, nach übergreifenden Fragestellungen). Ergänzendes Material wird über eine Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Am Ende der Sitzungen sowie in besonders ausgewiesenen Teilsitzungen wird jeweils Gelegenheit zu Fragen bestehen, so dass diese jeweils erst nach 17.50 Uhr enden.

Literatur: A. FOREY: *The Military Orders from the Twelfth to the Early Fourteenth Centuries*, London 1992; A. DEMURGER: *Die Ritter des Herrn*, München 2003.

Prof. Dr. Ulrich Hergemöller

54-152 VL

Probleme spätmittelalterlicher Sexualgeschichte

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M]

Zeit: Do 10-11 (1 Std.)

Raum: Phil G

Beginn: 03.04.2008

Fr 10-11 (1 Std.)

Raum: Phil E

Kommentar: Unter dem Schlagwort „Sexualität und Ökonomik“ wird eingangs ein Überblick über den „Gebrauch der Lüste“ von der Antike bis zum Spätmittelalter gegeben. Hierbei werden die Theorieentwürfe von Foucault und Bourdieu zur Sprache gebracht. Es folgen Erläuterungen zum christlich-mittelalterlichen Verständnis der Ehe, zur Frage der Geburtenkontrolle, zur Prostitution und zur Homosexualität (bzw. „Sodomie“). Zur Modulprüfung ist regelmäßige Teilnahme sowie eine mündliche Prüfung am Ende der Veranstaltung obligatorisch.

Literatur: B.-U. HERGEMÖLLER: *Einführung in die Historiographie der Homosexualitäten*, Tübingen 1999; Leah OTIS-COUR: *Lust und Liebe. Geschichte der Paarbeziehungen im Mittelalter*, Erstauflage Frankfurt/M. 2000.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-191 Ps

Klöster im frühen Mittelalter: das Beispiel St. Gallens

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2008

Tutorium: Mo 14-16

Raum: Phil 964

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, dem Reichskloster St. Gallen mit seinen politischen und kirchlichen Problemen und seiner Kultur, an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen, diskutieren. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (*sehr wichtig!!!*), Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Literatur: a) Einführung i. d. Methoden: H.-W. GOETZ: Proseminar MA, Stuttgart ³2006; A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁵1992; b) Einführung i. d. Geschichte d. Mittelalters: H. BOOCKMANN: Einführung in die Geschichte des MA, München 1992; H.-D. HEIMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997; U. KNEFELKAMP: Das Mittelalte, Paderborn 2002. Die Lektüre des 1. Kapitels bei Goetz, Proseminar, wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt!

Simon Elling, M.A.

54-192 Ps

König, Kirche, kein Konsens. Die Salier und der Rest des Reiches im Investiturstreit

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2008

Tutorium: Fr 8-10

Raum: Phil 964

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Als eine der meistdiskutierten Phasen der mittelalterlichen Geschichte, die aktuell auch in der breiteren Öffentlichkeit wieder Aufmerksamkeit gefunden hat, bietet die Epoche des sog. Investiturstreits mit einer Fülle verschiedener Quellen und Publikationen für eine derartige Einführung ideale Voraussetzungen. Denn die Wirkung der Kontroverse, die weit über die Frage der Bischofseinsetzung hinausging, betraf keineswegs nur Königtum und Kirche, sondern erfasste als „Umbruchszeit“ nahezu die gesamte gesellschaftlich-politisch-kirchliche Ordnung des Reiches und Europas.

Anforderungen: Neben **aktiver mündlicher Beteiligung** im Plenum, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie der Erledigung kleinerer (schriftlicher) Aufgaben ist am Ende des Semesters eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; zur Einführung: W. HARTMANN: Der Investiturstreit, München ²1996; W. GOEZ: Kirchenreform und Investiturstreit, Stuttgart u.a. 2000.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-193 Ps

Friedrich II.

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2008

Tutorium: wird noch
bekannt gegeben

Raum: wird noch bekannt
gegeben

Kommentar: Das Ziel des Seminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und hier insbesondere an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel diskutieren, in diesem Seminar am Beispiel der Epoche Friedrichs II. (1212-1250). Im Reich als Gegenkönig zum Welfen Otto IV. gewählt, geriet er über seinen Kreuzzug in Konflikt mit dem Papsttum, während er Sizilien zu einer kulturellen Blüte führte; der Zerfall seiner Herrschaft aber leitete das Spätmittelalter ein. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. – Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben bzw. Übungsblätter (u.a. Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension sowie ein freies Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit. Das Seminar wird von einer Lernplattform unterstützt.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart²2000; W. STÜRNER: Friedrich II., 2 Bde., Darmstadt 1992-2000.

Prof. Dr. Ulrich Hergemöller

54-194 Ps

Heilige Frauen im späten Mittelalter

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2008

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 1370

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer(innen) sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Die heiliggesprochenen Frauen des späten Mittelalters sind nicht nur von theologisch-religiösem Interesse. Die Akten und Legenden zeigen auch interessante Aspekte der Kultur-, Sozial- und Geschlechtergeschichte auf (da sie das weibliche Ideal ihrer Zeit widerspiegeln.). Die Modulprüfung besteht aus zwei kleinen semesterbegleitenden schriftlichen Vorbereitungen sowie aus einer Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten, die fristgerecht abzuliefern ist.

Literatur: Einführung in die Methoden: A. von BRANDT: Werkzeug des Historikers, ¹³1992; in die Thematik: P. DINZELBACHER u.a. (Hg.): Religiöse Frauenbewegung und mystische Frömmigkeit im Mittelalter, Köln 1988.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Dagmar M. H. Hemmie

54-221 ÜB

Missionierung und frühe Kirchengeschichte in Schleswig-Holstein

(mit Exkursion entlang des Mönchsweges)

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Di 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: In 2007 wurde der sog. „Mönchsweg“ eröffnet. Diese neu-alte Wander- und Fahrradroute verläuft auf z.T. schon im Mittelalter bezeugten Wegen von Glückstadt Richtung Osten nach Fehmarn, ist über ihre gesamte Strecke 335 km lang und führt uns entlang von frühen Kirchen und Klöstern direkt in die Welt der ersten Missionare, dem Heiligen Ansgar, Helmold von Bosau, Vicelin usw. Die Übung will das Ereignis zum Anlass nehmen, die frühe Missionierungs- und Kirchengeschichte anhand geeigneter Quellen (z.B. Vita Anskarii) nachzuzeichnen und eine in den Semesterferien folgende Exkursion zu den Orten des Geschehens (z.B. Plön, Bosau, Cismar) vorzubereiten.

Literatur: HELMOLD VON BOSAU: Slawenchronik, Darmstadt ⁵1990 (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters; 19); W. TRILLMICH (Hg.): Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der Hamburgischen Kirche und des Reiches, Darmstadt ⁷2000 (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters; 11).

Frank Godthardt, M.A.

54-222 ÜB

Das Kaisertum im 14. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2008

Kommentar: Im 14. Jahrhundert wurde das abendländische Kaisertum Gegenstand machtpolitischer Auseinandersetzungen und verschiedenartiger theoretischer und normativer Neubestimmungen. Dazu trugen vor allem die gesteigerten päpstlichen Ansprüche gegenüber den römisch-deutschen Herrschern, die Wiederaufnahme der Kaiserkrönungen und einer aktiven Italienpolitik durch Heinrich VII. und der letzte große Konflikt zwischen Kaisertum und Papsttum unter Ludwig dem Bayern bei. In der Lehrveranstaltung werden die theoretische Publizistik, rechtliche Normen und politische Äußerungen und Handlungen der zeitgenössischen Akteure untersucht. Die Aufmerksamkeit soll dabei auf Aussagen zum Ursprung und der Legitimität des Kaisertums, zu den besonderen kaiserlichen Aufgaben und Rechten und deren geographisch-politischen Reichweite, zur Stellung der Kaiser gegenüber den anderen christlichen Herrschern, dem Papst und dem *populus Romanus*, zur Übertragung der kaiserlichen Gewalt und zur Bedeutung der Kurfürstenwahl und der Kaiserkrönung gerichtet werden.

Literatur: A. ERLER: Art. Kaiser, Kaisertum. a) Ältere Zeit, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Bd. 2 (1978), Sp. 518-530 (zur ersten Orientierung); J. MIETHKE/A. BÜHLER: Kaiser und Papst im Konflikt. Zum Verhältnis von Staat und Kirche im späten Mittelalter (Historisches Seminar, Bd. 8), Düsseldorf 1988; H. K. SCHULZE: Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, Bd. 3: Kaiser und Reich, Stuttgart/Berlin/Köln 1998.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Hans Gerhard Risch

54-223 ÜB

Landesfriedensbündnisse im 14. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Im Zentrum der Veranstaltung stehen die vielen landesherrlichen und städtischen Bemühungen um Friedenssicherung im norddeutschen Raum während des 14. Jahrhunderts. Dabei wird sowohl auf die vielfältigen diplomatischen/vertraglichen Bemühungen als auch auf die diversen militärischen Aktionen/Aktivitäten zur Friedenssicherung exemplarisch eingegangen. Eine theoretische Auseinandersetzung mit dem mittelalterlichen Fehdebegriff rundet die Veranstaltung ab.

Literatur: O. BRUNNER: Land und Herrschaft (Abschnitt I: Friede und Fehde), Darmstadt 1984; W. D. MOHRMANN: Der Landfriede im Ostseeraum während des späten Mittelalters, Kallmünz 1972.

Dr. Gerald Stefke

54-224 ÜB

Einführung in die geldgeschichtliche Numismatik des Hoch- und Spätmittelalters (bis zur Reichsmünzreform von 1559/1566) in Mitteleuropa

Modulzuordnung: [EP/MT – M]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Der Überblick über die Geschichte der Münzen in Mitteleuropa seit der Karolingerzeit wird sich auf die Aspekte konzentrieren, die mit dem Geld-Charakter der Münzen während eines Zeitraums zu tun haben, in dem aus einer archaischen Wirtschaft eine vorindustrielle geworden ist. Unter Methodengesichtspunkten soll vor allem erörtert werden, wie man bei überwiegend sehr ungleichgewichtiger Quellenlage zu einigermaßen gesicherten Aussagen über geldgeschichtlich signifikante Sachverhalte kommen kann.

Die Veranstaltung wird praktisch Kolloquiumscharakter haben, also Dozentenvortrag und Gespräch vereinen. Regelmäßige, aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Wer einen Leistungsnachweis braucht, der darüber hinaus die spezifischen schriftlichen Leistungen einer Mittelalter-Übung bescheinigt, muss mich deshalb rechtzeitig ansprechen.

Literatur: Ph. GRIERSON: Numismatics, Oxford 1975 (darin alles, was irgendwie für das Mittelalter von Bedeutung ist, also auch die Methoden-Kapitel). Auf Deutsch am bequemsten: „Lerneinheit Numismatik“ unter www.phil-gesch.uni-hamburg.de/edition/Numismatik (eine der Einführungen in die einzelnen historischen Hilfswissenschaften).

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-225 ÜB

Regionalgeschichte in den Neuen Medien: Hamburg – Preußen – Rhodos

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die Übung schließt an zwei Hauptseminare aus dem WS 2007/2008 an, die sich mit dem Ordensland Preußen sowie Hamburg und seinem Umland im Spätmittelalter beschäftigten und umfangreiches Material zu beiden Regionen erarbeitet haben; sie ist zudem ein Ergänzungsangebot für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des laufenden Hauptseminars zu den Johannitern auf Rhodos. Die Veranstaltung steht aber allen Interessierten offen.

Ziel ist es, zu erproben, auf welchen Wegen regionalgeschichtliches Material in den Neuen Medien präsentiert werden kann. Das vorhandene Material soll dafür gemeinsam neu strukturiert und ergänzt werden, schließlich sollen die Ergebnisse im Rahmen des Mittelalter-Portals der Universität Hamburg einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (Adresse: www.mittelalter.uni-hamburg.de). Im Kontext eines E-Learning-Projekts sollen dabei zugleich neue Lehr- und Lernformen erprobt werden.

Literatur: Forschung in der digitalen Welt. Sicherung, Erschließung und Aufbereitung von Wissensbeständen, hg. R. Hering, J. Sarnowsky, Ch. Schäfer, U. Schäfer (= Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, 20), Hamburg 2006.

Prof. Dr. Ulrich Hergemöller

54-226 ÜB

Neue Literatur zu Sex und Gender im späten Mittelalter

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2008

Kommentar: In dieser Übung sollen Monographien und Aufsätze aus den letzten Jahren besprochen werden, die neuere Aspekte der Sexualgeschichte behandeln oder eine kritische Bilanz der aktuellen Diskussionen ziehen. Die Modulprüfung besteht aus einem mündlichen Kurzreferat (mit Paper) sowie einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von zehn Seiten, die fristgerecht abzuliefern ist.

Literatur: KorpoRealitäten, hg. v. Body-Projekt, Königstein 2002; R. SCHNELL: Frauendiskurs, Männerdiskurs, Ehediskurs, New York 1998. (sowie alle neuen Titel von: Ingrid Bennewitz, Martin Dinges, Laurence Goldstein, Bea Lundt).

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-311 Hs

Klöster im frühen Mittelalter

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Klöster sind im frühen Mittelalter nicht nur eine wichtige kirchliche Institution (mit religiösen Aufgaben wie Askese, Gebetsgedenken oder Mission), sie sind vielmehr zugleich die wichtigsten Bildungs- und Kulturträger und – als Reichs- oder Eigenklöster – ganz in die Gesellschaft integriert. Am Beispiel der Klöster Fulda und St. Gallen sollen im Seminar alle wichtigen Aspekte der religiösen, kulturellen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung der Klöster herausgearbeitet werden. Dazu wird in den einzelnen Sitzungen jeweils ein Aspekt besprochen. Die Teilnehmer/innen werden jeweils Materialien (v.a. Quellenausschnitte) vorbereiten, den Forschungsstand aufarbeiten und referieren (Thesenblatt), sich mit einem weiteren Kloster intensiver befassen und am Ende eine Hausarbeit zu einem Aspekt verfassen.

Literatur: Die spezifische Literatur wird in den Thesenblättern aufgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein **vorheriges Einlesen in die Thematik** anhand eines gängigen Überblicks. Empfohlen seien: A. ANGENENDT: Das Frühmittelalter: Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart u.a. 2001 (§§ 13f., 34f., 37, 62, 72); G. GLEBA: Klöster und Orden im Mittelalter, Darmstadt 2002; DIES.: Klosterleben im Mittelalter, Darmstadt 2004; K.S. FRANK: Grundzüge der Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt 1975.

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer

54-312 Hs

Zwei heilige Bischöfe in Hildesheim: Bernward und Godehard

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Beide Bischofsgestalten sind uns aus zeitgenössischen Lebensbeschreibungen bekannt. Die beiden aufeinander folgenden Bischöfe zeigen in ihrer Unterschiedlichkeit, wie wenig einheitlich der sog. Reichsepiskopat wohl gewesen ist. Bernward ist eine der ersten Künstlergestalten des Mittelalters, die wir als Person fassen können, Godehard ist eine der rigorosesten Gestalten des Reformmönchtums. Zum Spektrum der Themen bischöflicher Tätigkeit in ihrer Diözese und im Reich treten, besonders Bernward betreffend, quellenkritische Fragen, die jüngst wieder diskutiert werden.

Literatur: Lebensbeschreibungen einiger Bischöfe des 10. bis 12. Jh. (H. Kallfelz), 1973; H. Hüffer: Die Lebensbeschreibungen der Bss Bernward und Godehard von Hildesheim, GdV, 1858; A. Graf von Finckenstein: Bischof und Reich, Sigmaringen 1989; Katalog: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen, 2 Bde., 1993.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-313 HS

Die Strukturen geistlicher Ritterorden im Mittelalter: Die Johanniter

Modulzuordnung: [V/MT – M]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die geistlichen Ritterorden des Mittelalters, Templer, Johanniter, Deutscher Orden und Andere, entstanden in der Folge der Kreuzzüge, zunächst im Heiligen Land, dann auch in Spanien und im Baltikum. Sie entwickelten übergreifende Strukturen und Netzwerke, die ihren Einsatz in weit entfernten Regionen ermöglichten. Diese Strukturen sollen hier am Beispiel des Johanniterordens und seiner Statutenrevision von 1489/93 betrachtet werden. Im Zentrum werden dabei die lateinischen bzw. französischen Statuten stehen, deren mittelalterliche Entwicklung immer auch eine Anpassung an neue Anforderungen spiegelt. Die Texte werden dafür in kleinen Abschnitten auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgeteilt und gemeinsam in mehreren Schritten durchgearbeitet. Am Ende sollen kurze Referate die Themen und Ansätze der Hausarbeiten vorstellen.

Das Hauptseminar arbeitet mit einer Lernplattform und erprobt neue Formen gemeinschaftlichen Arbeitens.

Literatur: J. SARNOWSKY: Macht und Herrschaft im Johanniterordens des 15. Jahrhunderts (*Vita regularis*, 14), Münster 2001; *Stabilimenta Rhodiorum Militum*, Die Statuten des Johanniterordens von 1489/93, hg. von J. Hasecker, J. Sarnowsky, Göttingen 2007.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-314 HS

Bilder vom Männerkörper im späten Mittelalter: Konstruktionen, Repräsentationen, Paradoxien

Modulzuordnung: [V/MT – M]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: In Anknüpfung an die aktuellen Forschungen zur Männlichkeit und zur Körperlichkeit sollen hier die verschiedenen schriftlichen und eidetischen Bilder vom Mann im (späten) Mittelalter untersucht, es soll danach gefragt werden, wie weit es sich um (soziale, religiöse) Konstruktionen, (monarchische) Repräsentationen oder (literarisch-volkstümliche) Paradoxien gehandelt hat. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und (zum Teil schriftliche) Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten, die fristgerecht abzugeben ist.

Literatur: M. DINGES (Hg.): *Männer- Macht- Körper...*, Frankfurt/M. 2005; C. BENTHIEN u.a. (Hg.): *Männlichkeit als Maskerade...*, Köln, Weimar, Wien 2003.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-352 Os

Neuere Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte(für Doktoranden und Masterstudierende)

Modulzuordnung: [OS– MA]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Ausgehend von laufenden oder abgeschlossenen Dissertationen und Examensarbeiten, sollen methodische Ansätze und rezente Forschungen zu Themen der mittelalterlichen Geschichte diskutiert werden.

Literatur: H.-W. GOETZ: Moderne Mediävistik, Darmstadt 1999.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-161 VL

Geschichte Lateinamerikas, 2. Teil: Die Kolonialzeit

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil G

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Die Vorlesung ist der zweite Teil einer Reihe, welche die neuzeitliche Geschichte Lateinamerikas zum Gegenstand hat. Die Reihe besteht insgesamt aus 5 Vorlesungen: I: 1450-1550; II: Die Kolonialzeit; III: Die Unabhängigkeiten, 1750-1850; IV: Das 19. Jahrhundert; V: Das 20. Jahrhundert. Die Vorlesungen sollen einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas bieten und gleichzeitig in die wichtigsten Debatten über die jeweiligen Epochen einführen. Gegenstand der Vorlesung im Sommersemester ist die kolonialzeitliche Geschichte. Zum einen wird nach dem Charakter der lateinamerikanischen Gesellschaften und ihren indianischen, afrikanischen und europäischen Wurzeln gefragt und zum anderen nach den Veränderungen, welche die 200 Jahre zwischen 1550 und 1750 prägten.

Literatur: P. BAKEWELL: A history of Latin America, c. 1450 to the present, Malden (Mass.), 2006 (Nachdr. der 2. Auflage); W.L. BERNECKER u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 1: Mittel-, Südamerika und die Karibik bis 1760, Stuttgart 1994.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-162 VL

Geschichte Nordamerikas in der Frühen Neuzeit, 15.-18. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü/Eu]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil E

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Bewusst vermeidet der Titel dieser Vorlesung den Begriff „Kolonialgeschichte“ oder „koloniales“ Nordamerika; nicht nur die europäischen Einflüsse auf Amerika und euroamerikanische Entwicklungen finden Beachtung, sondern auch die Geschichte der indigenen Bevölkerungsgruppen vor, während und nach den Kontaktphasen. So werden neben den klassischen Themen der europäischen Kolonialisierung Nordamerikas wie „Entdeckungsfahrten“, „Landnahme“, Koloniegründungen und Übertragung europäischer Konflikte in die westliche Hemisphäre und der Ausprägung kolonialer Eigenständigkeiten auch die Aktionen und Reaktionen indigener Völker berücksichtigt, die nicht immer Objekt europäischer Machtkämpfe waren, sondern auch die Interessen von Kolonisten und europäischen Machthabern für die eigenen Positionen zu instrumentalisieren wussten.

Literatur: C. SCHNURMANN: Europa trifft Amerika. Atlantische Wirtschaft in der Frühen Neuzeit 1492-1783, Frankfurt/M. 1998.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

PD Dr. Frank Hatje

54-163 VL

Geschichte der Niederlande (16.-18. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D/Eu]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil A

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Das „goldene Zeitalter“ in den Niederlanden wurde schon den Zeitgenossen bestaunt, nicht zuletzt weil die Republik in ihrer Existenz ständig durch Wassernot und Kriege bedroht war. Gesellschaft und Kultur waren städtisch geprägt, wirtschaftlich gehörten die Niederlande zu den fortgeschrittensten Ökonomien Europas. Kunst und Wissenschaften blühten, ein Kolonialreich entstand. Die Phase religiöser Verfolgungen wurde von Arrangements der konfessionellen Koexistenz abgelöst. Auseinandersetzungen um religiöse Toleranz und die Formulierung politischer Theorien zur Legitimation der republikanischen Verfassungsformen wurden in Europa weithin rezipiert. In vielen Bereichen waren die Verhältnisse in den Niederlanden von einem deutlich anderen Zuschnitt als sonst im Alten Reich oder Westeuropa, was die Beschäftigung mit der niederländischen Geschichte besonders lohnend erscheinen läßt.

Literatur: J.I. ISRAEL: The Dutch Republic. Its Rise, Greatness, and Fall 1477-1806, Oxford 1995; M. PRAK: The Dutch Republic in the seventeenth century, Cambridge 2005.

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, PD Dr. Andreas Brämer, PD Dr. Kirsten Heinsohn

54-165 VL

Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit II (1918-1989)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil G

Beginn: 08.04.2008

Kommentar: Ziel der gesamten Vorlesung über zwei Semester ist es, einen Überblick zur Geschichte deutscher Juden von 1780 bis 1989 zu geben. Ausgehend von der Aufklärung und der Emanzipationsdebatte werden demographische Prozesse, soziale und ökonomische Veränderungen, innere Differenzierungsprozesse der jüdischen Gemeinschaft sowie die Reaktionen der nicht-jüdischen Gesellschaft angesprochen.

In diesem Teil der Vorlesung wird die deutsch-jüdische Geschichte in der Weimarer Republik, in der NS-Zeit sowie in der Nachkriegszeit bis 1989 behandelt.

Literatur: Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 3 (1871-1918) und Bd. 4 (1918-1945), hg. v. M. A. Meyer, München, 1997; A. D. KAUDERS: Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik, München 2007.

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen

54-166 VL

Europäische Geschichte 1850-1890

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil G

Beginn: 09.04.2008

Kommentar: Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist von einer Beschleunigung aller Lebensverhältnisse geprägt. Bereits die Londoner Weltausstellung von 1851 war ein Symbol für den enormen wirtschaftlichen Fortschritt und die Industrialisierung, die alle Staaten Europas in unterschiedlichem Ausmaß erlebten. Europäisierung fand ebenso in gesellschaftlichen Räumen statt, wo transnationale Vereine und Kongresse die Menschen enger als bisher verbanden. In politischer Hinsicht kam es hingegen eher zum Wettbewerb zwischen den europäischen Staaten, den die Schutzzollpolitik und die Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht seit den 1870er-Jahren ebenso belegen wie die Konkurrenz um die koloniale Erschließung der außereuropäischen Welt. Die Vorlesung nimmt diese Entwicklungen in vergleichender und transfergeschichtlicher Absicht in den Blick, wobei auch der europäische Kolonialismus Berücksichtigung findet. Anhand von konkreten Beispielen wie auch von Bildquellen werden Chancen und Hemmnisse einer Europäisierung Europas in dieser Epoche deutlich zu machen gesucht.

Literatur: L. GALL: Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890, München 1997; H. SCHULZE: Staat und Nation in der Europäischen Geschichte, 1995; R. GILDEA: Baricades and Borders, Europe 1800-1914, Oxford 1987.

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-167 VL

Geschichte des Ersten Weltkrieges

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D/Eu]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil G

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Die Vorlesung führt in die Geschichte des Ersten Weltkriegs ein. Der „Große Krieg“ markiert den Beginn eines Jahrhunderts weltumspannender kriegerischer Auseinandersetzungen und nimmt in der Geschichtsschreibung eine zentrale Stellung ein. Perspektiven, Interpretationen und die Auswahl der Untersuchungsgegenstände haben sich mehrfach geändert. Neben den klassischen politik- und sozialhistorischen Fragen werden auch kultur- und geschlechtergeschichtliche Forschungsbeiträge thematisiert werden.

Literatur: V. BERGHAHN: Der Erste Weltkrieg, München 2003; G. HIRSCHFELD: Der Erste Weltkrieg in der deutschen und internationalen Geschichtsschreibung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 29-30 (2004), S. 3-12; W.J. MOMMSEN: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918 (= Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 17), Stuttgart 2002.

Prof. Dr. Michael Wildt

54-168 VL

Historiographie des Holocaust

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D/Eu]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil D

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Der Holocaust gilt als erforscht, das Geschehen als bekannt und die wissenschaftliche wie moralische Bewertung als unstrittig. Eine Geschichtsschreibung des Holocaust hätte demnach bloß die Wissensakkumulation nachzeichnen – und doch zeigt sich, dass von den ersten Informationen über die nationalsozialistischen Massenverbrechen an eine Vielzahl von Interpretationen vorlagen, von denen sich aber nur wenige durchsetzen konnten. Und bis heute bleibt der Holocaust ein Feld nicht bloß deutscher, sondern internationaler Auseinandersetzungen.

Diese Überblicksvorlesung verbindet daher die Forschungen und Interpretationen zum Holocaust mit der politischen Öffentlichkeit und den gesellschaftlichen Debatten. Es werden wesentliche Studien vorgestellt, die unterschiedlichen Deutungen diskutiert und vor allem mit dem Schwerpunkt auf den jüngeren Forschungsansätzen die gegenwärtige Auseinandersetzung mit dem Holocaust behandelt.

Literatur: D. DINER: Gegenläufige Gedächtnisse. Über Geltung und Wirkung des Holocaust, Göttingen 2007; D. STONE (Hg.): The Historiography of the Holocaust, Basingstoke 2004.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-169 VL

Gebirthshelfer Europas? Die USA und der europäische Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu/Ü]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Während die USA sich während des Zweiten Weltkrieges gegen eine Föderation Europas in der Nachkriegszeit aussprachen und sich nach 1945 für die Restauration der souveränen Nationalstaaten in Europa einsetzten, unterstützten sie ab 1947 – einsetzend mit dem Marshallplan – vehement die Integration Europas. In dieser Vorlesung werden die Gründe für den Wandel der amerikanischen Europapolitik dargestellt, und es wird aufgezeigt, welchen Einfluss die USA in den folgenden Jahrzehnten auf die Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses nahmen. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Zeit zwischen 1943 und Anfang der siebziger Jahre.

Literatur: B. NEUSS: Geburtshelfer Europas? Die Rolle der Vereinigten Staaten im europäischen Integrationsprozeß 1945-1958, Baden-Baden 2000; F. KNIPPING: Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004 (dtv).

VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Axel Schildt

54-170 VL

Geschichte der Bundesrepublik II: Dynamische Zeiten – die langen 60er Jahre

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil D

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Die Modernisierung im Wiederaufbau der 50er Jahre führte an das Ende der Nachkriegszeit heran. Die nachfolgende Dekade brachte dann den Durchbruch zur postindustriellen Gesellschaft. Nicht nur 1968, sondern die gesamten 60er Jahre waren eine Zeit tiefgreifender Veränderungen. Nebeneinander gab es Kriegsdrohungen (Kuba-Krise 1962) und Friedenshoffnungen, den Mauerbau in Berlin (1961) und kleine Schritte zur Annäherung von Ost und West, laute Rufe zur Überwindung des „Reformstaus“ (etwa der „Bildungskatastrophe“) und utopische Visionen, pragmatische Ansätze der Neuordnung von Wirtschaft und Politik (etwa durch die Große Koalition 1966/69), eine neue Leichtigkeit der Alltagskultur (von der Beat-Musik bis zur Mode) und kritische Gedankenschwere in intellektuellen Debatten (etwa die Wiederentdeckung der frühen „Frankfurter Schule“ und des „jungen Marx“), dazu die Mobilisierung durch Technik, Verkehr und Kommunikation und eine erhebliche Steigerung des privaten Wohlstands. In der Vorlesung soll ein Gesamtüberblick über Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur der 60er Jahre gegeben werden – mit einigen Seitenblicken auf die westlichen Nachbarländer und die DDR.

Literatur: zur Einführung: A. SCHILDT; D. SIEGFRIED; K.CH. LAMMERS (Hg.): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 37), Hamburg 2000 (2. Auflage 2003; Auslieferung mittlerweile über Wallstein Verlag Göttingen); ein Überblick über die Forschungsliteratur erfolgt in der ersten Sitzung.

NEUZEIT – PROSEMINARE

Dr. Kristina Küntzel-Witt

54-201 Ps

Erforschung und Eroberung Sibiriens im 16.-18. Jahrhundert

Modulzuordnung: [G – N – Eu]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 01.04.2008

Tutorium: Mi 12-14

Raum: Phil 964

Kommentar: In dem Seminar wird die Eroberung und Erforschung Sibiriens vom 16. - 18. Jahrhundert thematisiert und anhand der post-colonial studies kritisch aufgearbeitet. Zunächst wird eine Einführung in die aktuelle Postkolonialismus-Debatte geboten. Anschließend werden Texte westlicher und russischer Historiker zur Eroberung Sibiriens miteinander verglichen. Danach werden Originaltexte aus dem 18. Jahrhundert von deutschstämmigen Wissenschaftlern analysiert, die Sibirien auf einer 10-jährigen Forschungsreise (1733-1743) intensiv erforschten.

Literatur: J. OSTERHAMMEL: Kolonialismus. Geschichte – Formen – Folgen, München 2001; B. BENSON: Land der Schmerzen, Land der Hoffnung: die Geschichte Sibiriens, München 1993; A. WOOD (Ed.): The History of Siberia. From Russian conquest to Revolution, London, New York 1991.

Dr. Klaus Schlottau

54-202 Ps [SoWi]

Presse in Hamburg vom 17.-19. Jahrhundert

(Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende)

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil F

Beginn: 03.04.2008

Tutorium: Fr 10-12

Raum: AP 1, 103

Kommentar: Hamburg ist seit dem Ende der Frühen Neuzeit ein Zentrum der Printmedien in Europa. Insbesondere der Zeitungsdruck, die „Presse“, sowie die dazugehörige Agenturtätigkeit in Hamburg und in den Nachbarorten sind von herausragender kulturhistorischer Bedeutung. Neben diesem Aspekt steht die organisatorische und technikhistorische Entwicklung im Zeitungsdruck von der Tiegelpresse zur Rotationsdruckmaschine – mit den dadurch bedingten Innovationen im Bedruckstoff, in der Farbe, in der Druckvorlagenherstellung und im Letternmetall – im Vordergrund. Ziel der einführenden Veranstaltung ist es, das Handwerk des Historikers, die Methoden und Gegenstände an diesem Beispiel zu vermitteln.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: H. BÖNING; E. MOEPS: Deutsche Presse: biobibliographische Handbücher zur Geschichte der deutschsprachigen periodischen Presse von den Anfängen bis 1815, Bd. 1, Hamburg, Stuttgart-Bad Cannstadt 1996; M. GIESECKE: Der Buchdruck in der Frühen Neuzeit: eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Frankfurt/M. 1998; K. VOGT: Presseschau! 400 Jahre Zeitungen in Hamburg, Hamburg 2006.

NEUZEIT – PROSEMINARE

Dr. Dirk Brietzke

54-203 Ps [SoWi]

Der Aufstieg zur modernen Großstadt. Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

(Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften, nicht für BA-Studierende).

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Mo 10-12

Raum: AP 1, 138

Beginn: 07.04.2008

Tutorium: Mo 12-14

Raum: AP 1, 145

Kommentar: Nach dem Großen Stadtbrand von 1842, der ein Viertel der Innenstadt zerstört hatte, erlebte Hamburg in der zweiten Jahrhunderthälfte einen rasanten, zugleich von tiefen Widersprüchen geprägten Aufstieg zur modernen Großstadt. Die Bevölkerungszahl stieg von 214.000 (1850) auf 768.000 (1900). Zur stadtplanerischen und architektonischen Neuorientierung kam der Aufbau einer modernen Verkehrs- und Infrastruktur, gleichzeitig entstanden neue Formen des Wohnens und Arbeitens, des gesellschaftlichen und des kulturellen Lebens. Nach dem politischen Aufbruch der Revolutionsjahre 1848/49 entwickelte sich Hamburg zu einer Hochburg der Arbeiterbewegung. Zugleich führte die zunehmende Kritik am patriarchalischen Regiment des Senats mit der Verfassungsreform von 1860 zu erweiterten Möglichkeiten politischer Partizipation. Die Einführung der Gewerbefreiheit und die Aufhebung der Torsperre schufen ebenso wie die zögerlich vollzogene politische Einbindung in den Norddeutschen Bund und das Reich eine Grundlage für die wirtschaftliche Modernisierung. Vor diesem Hintergrund thematisiert das Seminar entscheidende Wendepunkte der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung Hamburgs zwischen Aufbruchseuphorie und Modernisierungskrisen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hg. von W. Jochmann u. H.-D. Loose, 2 Bde. Hamburg 1982/86; H. HIPP: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, Hamburg²1990.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-204 Ps

Reisen und Reisende in Nordamerika im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [G – N – Ü]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 01.04.2008

Tutorium: Do 14-16

Raum: Phil 1239

Kommentar: Mobilität gehörte stets zu den Lebenswelten der US-Amerikaner und US-Amerikanerinnen, jedoch erlebten die Motive und Rahmenbedingungen des Reisens im Laufe des 19. Jahrhunderts radikale Veränderungen, die ihre Spuren in der US-Gesellschaft, deren Kunst, Politik und Wirtschaft hinterlassen haben.

Anhand einer Fülle unterschiedlicher Quellengattungen sollen diese wichtigen Transformationen für die individuelle und kollektive Identität rekonstruiert werden.

Literatur: M. SHAEFFER: See America first. Tourism and National Identity 1880-1940, Washington/DC 2001.

NEUZEIT – PROSEMINAR / ÜBUNG

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-205 Ps

Geschichte des Ersten Weltkrieges

Modulzuordnung: [G – N – D/Eu]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2008

Tutorium: Do 16-18

Raum: Phil 964

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des Ersten Weltkriegs wird in das Studium der Geschichtswissenschaft eingeführt. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie eine Anfertigung einer Wiss. Hausarbeit (max. 15 Seiten), die bis spätestens **11. August 2008** abzugeben ist.

Literatur: V. BERGHAHN: Der Erste Weltkrieg, München 2003; G. HIRSCHFELD: Der Erste Weltkrieg in der deutschen und internationalen Geschichtsschreibung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 29-30 (2004), S. 3-12; W.J. MOMMSEN: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918 (= Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 17), Stuttgart 2002.

NEUZEIT – ÜBUNG

Dr. Susanne Lachenicht, PD Dr. Martina Sitt

54-231 ÜB

Amerikanisch-Atlantische Geschichte

Modulzuordnung: [EP – N – Ü/Eu]

Zeit: Do 16-19

Raum: Hamburger Kunsthalle (14-täg.)

Beginn: 10.04.2008

Kommentar: „Hamburger Geschichtsbilder“ – „Erinnerungskultur/-kunst“ und „Geschichtsmalerei“ – Hamburger und ihre Geschichte in Kunst und Texten. Das interdisziplinäre Seminar bietet eine Einführung in die Hamburger Geschichte, einen Überblick über Methoden der Bildinterpretation sowie deren Anwendung als auch einen Einblick in neueste Überlegungen zum Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Erinnerungskultur. Am Beispiel von Kunstwerken der Hamburger Kunsthalle soll Kunst als Mittel zur scheinbar objektiven „Dokumentation“ von historischen Ereignissen bzw. der Bedeutung von Persönlichkeiten der Hamburger Geschichte hinterfragt und interpretiert werden: Wer nutzt Kunst als Medium der Erinnerungskultur? Welche Mittel führen dazu, letztlich ein spezifisches Bild von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten zu vermitteln? Wie werden diese genutzt? Welche Unterschiede in Intentionen, Darstellung und Wirkung ergeben sich in Anbetracht von Kunst als historischer Quelle, als Dokument, im Vergleich zu der Auseinandersetzung mit Textquellen? Und welche Unterschiede ergeben sich für Kunsthistoriker und Historiker im Umgang mit Kunst als Dokument von Erinnerungskultur(en) und als Quelle für historische Wissenschaften?

Leistungsnachweise: Kurzreferat/Bildinterpretation und Hausarbeit.

Literatur: F. KOPITZSCH; D. TILGNER (Hg.): Hamburg-Lexikon. Die Stadt und ihre Geschichte, Hamburg 1998, Hamburg 32005; P. PARET: Art as History: Episodes in the Culture and Politics of Nineteenth Century Germany, Princeton 1988; E. MAI: Nationale Kunst: Historienmalerei vor und nach 1870, in: D. Bartmann (Hg.): Anton von Werner: Geschichte in Bildern, München 1993, S. 19-32.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

54-232 ÜB

Paläographische Übungen an hamburgischem Schriftgut der Neuzeit

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mi 16-18

Raum: STAHH,
Raum V 406

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: An Schriftgut aus dem Staatsarchiv Hamburg soll das Lesen frühneuzeitlicher und neuzeitlicher Quellen eingeübt werden. Dabei wird begonnen mit dem Jahr 1910 (deutsche Kurrentschrift) und – so weit die Füße tragen – zurückgeschritten. Dabei werden Abkürzungen aufgelöst, sphragistische Probleme angesprochen und Heraldik, Genealogie und Chronologie behandelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Prüfungsleistung: Klausur

Literatur: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hg. v. F. Beck; E. HENNING, Weimar ²1994; A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart u.a. ¹⁰1992; H. STURM: Unsere Schrift, Neustadt an der Aisch 1961; H. SÜß: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, Augsburg 1991; F. VERDENHALVEN: Die deutsche Schrift: ein Übungsbuch, Neustadt/Aisch ²1991.

Dr. Gesine Carl

54-233 ÜB

Schreibwerkstatt Geschichte

Modulzuordnung: [MT – N – D]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (unabhängig von ihrer Semesterzahl), die ihre Schreibkompetenz verbessern und den Spaß am wissenschaftlichen Schreiben (wieder) entdecken möchten. Neben Strategien zur Strukturierung des Schreibprozesses und zur Überwindung von Schreibblockaden nimmt auch die Behandlung typischer „Fehlerquellen“ einen wichtigen Platz ein. Zudem sind zahlreiche Stilübungen sowie (bei Bereitschaft) die Diskussion eigener Texte der Teilnehmer(innen) vorgesehen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Erledigung kleinerer schriftlicher Hausaufgaben während des Semesters.

Literatur: W. SCHMALE (Hg.): Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen, Wien u. a. 2006; L. KOLMER; C. ROB-SANTER: Geschichte SCHREIBEN. Von der Seminar- zur Doktorarbeit, Paderborn u. a. 2006.

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

54-234 ÜB

Hamburger Garten(stadt)siedlungen als Ausdruck von Architektur- und Lebensformbewegung. Erkundungsgänge zum Stadtraum

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mi 8-10

Raum: AP 1, 107

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: In ganz verschiedenen Regionen der Stadt Hamburg (und auch in Altona) gibt es Siedlungen, die unter sozial-, gesundheits- und lebensreformerischen Gesichtspunkten geplant und gebaut worden sind. Sie aktiv (z.B. in Wandsbek, Berne, Farmsen, Ohlsdorf, Langenhorn, Alsterdorf) zu erkunden und in ihrem jeweiligen zeit- und baugeschichtlichen Bezug zu veranschaulichen, soll durch von den TeilnehmerInnen gestaltete Führungen unternommen werden.

Gut zu Fuß sollten die Interessentinnen und Interessenten an der Veranstaltung sein!

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Alle einschlägigen Stadt(teil)- und Architektur-Führer, dazu H. HIPPE: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, Köln ³1996; I. MÖLLER: Hamburg. (Perthes Länderprofile), Gotha und Stuttgart ²1999; H. HARMS; D. SCHUBERT: Wohnen in Hamburg. Ein Stadtführer zu 111 ausgewählten Beispielen, Hamburg 1989; W.R. KRABBE: Gesellschaftsveränderung durch Lebensreform. Strukturmerkmale einer sozialreformerischen Bewegung im Deutschland der Industrialisierungsperiode, Göttingen 1974.

Dr. Klaus Schlottau

54-235 ÜB

Neuere Konzepte der Umweltgeschichte

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Di 14-16

Raum: AP 1, 106

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Nach dem Klimagipfel von Bali rückt auch die Umweltgeschichte wieder vermehrt in den Fokus. Es handelt sich um eine junge historische Subdisziplin, die in Deutschland erst seit 1976 im Rahmen der Technikgeschichte entwickelt wurde. Seither hat sie sich als z. B. als Ereignisgeschichte, lokal- oder Regionalgeschichte, sogar als „Weltgeschichte“, einen großen Gegenstandsbereich zu eigen gemacht, so dass die technik- und wissenschaftsgeschichtlichen Ursprünge, in deren Zentrum die Umweltmedien standen, kaum noch zu erkennen sind. Ziel des Seminars ist es, durch Lektüre neuerer einschlägiger Literatur, Geschichte, Methoden, Konzepte und Gegenstandsbereiche der Umweltgeschichte zu vermitteln.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: H.-D. PFLUG: Umweltgeschichte der Erde: die Zukunft im Spiegel der Vergangenheit, Aachen 2004; F. UEKÖTTER: Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, 81), München 2007; V. WINIWATER: Umweltgeschichte: eine Einführung, Köln 2007.

Dr. Dirk Brietzke

54-236 ÜB

Aufklärung und historischer Fortschritt. Geschichtsbewusstsein im 18. Jhd.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die Beschäftigung mit Geschichtsbewusstsein in seinen unterschiedlichen historischen Ausprägungen ist nicht nur für die Wissenschaftsgeschichte, sondern auch für die Rekonstruktion historischer Mentalitäten aufschlussreich. Lange herrschte in der Geschichtswissenschaft wie auch im öffentlichen Bewusstsein die vom Historismus und der Romantik geprägte Auffassung vor, das Jahrhundert der Aufklärung habe keinen tieferen Zugang zur Geschichte gefunden. Ernst Cassirer widersprach dieser Sichtweise bereits 1932 in seiner „Philosophie der Aufklärung“. In einer kontroversen Debatte, die bis heute anhält, hat sich inzwischen eine differenziertere Sicht der Dinge entwickelt. Zwei Fragen sollen vor diesem Hintergrund im Mittelpunkt des Seminars stehen:

1. Was verraten Historiographie, Geschichtstheorie und -philosophie der Aufklärung über das Geschichtsverständnis des 18. Jahrhunderts? 2. Welche Ausprägungen, Funktionalisierungen und in alltägliche Lebensvollzüge eingebettete Erscheinungsformen des Geschichtsbewusstseins finden sich in sozialen, politischen und kulturellen Lebenswelten des 18. Jahrhunderts?

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: U. MUHLACK: Geschichtswissenschaft im Humanismus und in der Aufklärung. Die Vorgeschichte des Historismus, München 1991; H.E. BÖDEKER u. a. (Hg.): Aufklärung und Geschichte. Studien zur deutschen Geschichtswissenschaft im 18. Jahrhundert (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 81), Göttingen²1992.

Dr. Sabine Todt

54-237 ÜB

Gender und Unternehmensgeschichte? Frauen als Unternehmerinnen von C.

Fürstin von der Osten-Sacken bis Beate Uhse (quellenorientiert)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/Eu]

Zeit: Mi 18-20

Raum: AP 1, 138

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Die Unternehmensgeschichte ist die Teildisziplin der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die weltweit in den letzten Jahren die größte Aufmerksamkeit gefunden hat. Dennoch kommen Frauen als Unternehmerinnen oder Unternehmensgeschichte unter Gender-Gesichtspunkten in der Diskussion um neue Forschungsansätze bisher nur marginal vor. In diesem Seminar soll demnach zunächst geklärt werden, inwieweit sich die Unternehmensgeschichte mit der Untersuchungskategorie „Gender“ verbinden lässt, um so zu einem eigenen Forschungsansatz zu gelangen. Dieser soll dann in einem zweiten Schritt an historischen Beispielen von der Phase der Frühindustrialisierung (spätes 18. Jahrhundert) bis heute überprüft werden. Letztlich müssen wir uns der Frage stellen, worin das möglicherweise Besondere der Unternehmensführung lag und ob sich dieses kategorisch fassen lässt.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: H. BERGHOFF: Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung, Paderborn 2004; I. BANDHAUER-SCHÖFFMANN; R. BENDL (Hg.): Unternehmerinnen – Geschichte und Gegenwart selbständiger Erwerbstätigkeit von Frauen, Frankfurt/M. 2000.

Dr. Holger Martens

54-238 ÜB

Arbeiten bei der Hochbahn – Berufsbilder von Frauen und Männern in Verwaltung, Betrieb und Werkstatt

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mo 16-18

Raum: AP 1, 108

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Vor einhundert Jahren begann der Bau der Hamburger Hochbahn. Die neuen Errungenschaften beeinflussten den Alltag der Menschen zunehmend. Die technische Entwicklung führte zu einer Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung von bereits existierenden Berufen. Darüber hinaus kamen Arbeitsbereiche mit neuen Berufsbezeichnungen hinzu. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Erarbeitung von Berufsbildern bei der Hochbahn. Dabei sollen Ausbildung, Aufgaben, Fortbildung, Frauenarbeit, Berufskleidung, Arbeitszeiten etc. Berücksichtigung finden. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Hochbahn durchgeführt. Für typische Berufe stehen Zeitzeugen zur Verfügung, deren Berichte als Ausgangspunkt für die Betrachtungen von speziellen Berufsbildern dienen sollen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Unterwegs: 90 Jahre Hamburger U-Bahn, Ausstellung im Museum der Arbeit; verantw.: J. Bönig, Hamburg 2002; R. HEINSOHN: Schnellbahnen in Hamburg: die Geschichte von S-Bahn und U-Bahn 1907-2007, Norderstedt 2006; E. KIPNASE: Die Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft in verkehrspolitischer und sozialpolitischer Beziehung, Berlin 1925.

Dr. Lars Amenda

54-239 ÜB

Transnationale Geschichte in Theorie und Praxis

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: In der jüngsten Zeit wird in der Fachdisziplin viel über „transnationale“ Geschichte diskutiert, die nachgerade zu einem modischen Schlagwort avanciert ist. Parallel dazu wird eine traditionell aufgefasste Nationalgeschichtsschreibung zunehmend verabschiedet. Nicht zuletzt die ausgiebigen Debatten über die Globalisierung haben auch deutsche Historiker/innen veranlasst, Verbindungen und Verflechtungen Deutschlands mit der Welt stärker zu berücksichtigen. In der Übung wollen wir diskutieren, welche methodologischen Implikationen mit einer transnationalen Erweiterung der Geschichtswissenschaft einhergehen. Nach einer ausführlichen theoretischen Beschäftigung sollen ausgewählte Beispiele aus der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts (u.a. aus Wirtschaft, Migration, Alltagskultur) die Möglichkeiten und vielleicht auch die Grenzen einer transnationalen Geschichtsschreibung aufzeigen.

Literatur: S. CONRAD: Doppelte Marginalisierung. Plädoyer für eine transnationale Perspektive auf die deutsche Geschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 28 (2002), S. 145-169 (wird in der ersten Sitzung als bekannt vorausgesetzt); K.K. PATEL: Überlegungen zu einer transnationalen Geschichte, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 52 (2004), S. 626-645.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-240 ÜB

El Inca Garcilaso de la Vega

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Der Inca Garcilaso de la Vega gilt als einer der großen kolonialzeitlichen Historiker. Sohn eines spanischen Konquistadoren und einer inkaischen Adligen verfasste er mit den *Comentarios Reales* das für viele Jahrhunderte bedeutendste Werk über das Alte Peru und den Beginn der spanischen Herrschaft in Peru. Die Darstellung der inkaischen Zeit führte zum Verbot der *Comentarios Reales* durch die Krone im 18. Jahrhundert. In der Übung sollen die *Comentarios Reales* gelesen und intensiv besprochen werden. Dies soll zu einem besseren Verständnis nicht nur des Werkes, sondern der Epoche führen und dabei an einem konkreten Beispiel die Möglichkeiten einer textnahen geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweise vor Augen führen. Lesekenntnisse des Spanischen werden vorausgesetzt.

Literatur: *Comentarios Reales de los Incas* (liegt in zahlreichen Auflagen vor, 1. Aufl. der beiden Bände: 1609 u. 1617).

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-241 ÜB

„Kleine Eiszeit“. Aspekte der Klimageschichte des frühneuzeitlichen

Europa (mit Schwerpunkt Nord- und Osteuropa)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Die „Kleine Eiszeit“ bezeichnet eine Kälteperiode, die in Europa und Nordamerika zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert zu langen, strengen Wintern und kurzen, feuchten Sommern führte. Dies hatte erhebliche Konsequenzen für die Bevölkerungsentwicklung und, auf diesem Hintergrund, für die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse. Häufige Hungersnöte, Seuchen, lange und verlustreiche Kriege und in Folge dessen Bauernaufstände, Hexenverfolgungen, aber auch die Entwicklung neuer Feldfrüchte und Anbaumethoden, verstärkte Handelsaktivitäten und eine auf all diese Veränderungen reagierende staatliche Politik waren nur einige der auffälligen Phänomene, die die Periode der „Kleinen Eiszeit“ prägten. In der Übung sollen Quellen, Methoden und die wichtigsten klimatologischen und gesellschaftlichen Erscheinungen im Zusammenhang mit der „Kleinen Eiszeit“ erarbeitet und diskutiert werden. Da der Focus nicht allein auf dem deutschsprachigen Raum liegt, sondern ganz Europa erfasst, sind Fremdsprachenkenntnisse auch jenseits des Englischen höchst willkommen.

Literatur: R. GLASER: *Klimageschichte Mitteleuropas. 1000 Jahre Wetter, Klima, Katastrophen*, Darmstadt 2001; *Klima und Kulturgeschichte*, hg. v. B. König, Reinbek bei Hamburg 1994; W. BEHRINGER: *Kulturelle Konsequenzen der „Kleinen Eiszeit“*, Göttingen 2005.

Prof. Dr. Dieter Loose

54-242 ÜB

Skandinavische Geschichte vom Ende des Nordischen Krieges bis zum Wiener Kongress (1721-1815)

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Mit den Friedensschlüssen von 1720/21 endete die schwedische Großmachtzeit. Für Skandinavien begann eine neue Geschichtsepoche, konnten doch Schweden-Finnland wie auch Dänemark-Norwegen von nun an nur noch als Mächte zweiter Ordnung in Europa agieren. Deshalb wird es in der Übung mehr um innenpolitische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen in beiden Staaten gehen als um außenpolitische Konstellationen. Bei Schweden sind u. a. die „Freiheitszeit“ und die „Gustavianische Zeit“, beim dänischen Gesamtstaat insbesondere die mit den Namen Bernstorff, Struensee und Schimmelmann verbundenen Bestrebungen um Ausgestaltung des „aufgeklärten Absolutismus“ zu betrachten. Zugleich sind übergreifende Aspekte (Ausstrahlung der Aufklärung, der Französischen Revolution und der Kriege Napoleons) sowie Auswirkungen der Neuordnung Europas nach 1814 auf Skandinavien in den Blick zu nehmen. – Die Mitarbeit soll in Form von Referaten erfolgen.

Literatur: Als Einführungslektüre wird empfohlen: I. BOHN: Finnland, Regensburg 2005; R. BOHN: Dänische Geschichte, München 2001; J.-P. FINDEISEN: Schweden, Regensburg 1997; F. PETRICK: Norwegen, Regensburg 2002.

Dr. Th. Christian Müller, Dr. Dierk Walter

54-243 ÜB

Amerikanischer Bürgerkrieg und die Deutschen Einigungskriege im Vergleich

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/Ü]

Zeit: Mo 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die Großkriege zwischen 1861 und 1871 gelten in vieler Hinsicht – technisch, taktisch, in der Dimension und hinsichtlich der Mobilisierung der Zivilgesellschaften – zu Recht als Übergang zur modernen Kriegführung. Zugleich gehörten der Amerikanische Bürgerkrieg und die deutschen Einigungskriege zu den wichtigsten Staatsbildungskriegen der Moderne. Die Übung will ausgewählte Aspekte dieser Kriege (Politik, Kriegführung, Strategie, Operationen, Technik, Taktik, Wirtschaft, Alltag, sozialer Wandel usw.) im direkten Vergleich mit den Fragestellungen und Methoden einer modernen, multiperspektivischen Militärgeschichte untersuchen.

Literatur: H. HELMERT; H. USCZEK: Preußischdeutsche Kriege von 1864 bis 1871. Militärischer Verlauf, Berlin 1967; ST. FÖRSTER; J. NAGLER (Hg.): On the Road to Total War: The American Civil War and the German Wars of Unification, 1861-1871, Cambridge 1997; J.M. MCPHERSON: Battle Cry of Freedom. The Civil War Era, Oxford 1988; D.E. SHOWALTER: The Wars of German Unification, London 2004.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Michael Pesek

54-244 ÜB

Visuelle Geschichte. Photographie im kolonialen Afrika

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: In der Beschäftigung mit Afrika hat die Auseinandersetzung mit photographischen Quellen in den letzten fünfzehn Jahren deutlich an Terrain gewonnen: Photobände wurden veröffentlicht, Studien zur visuellen Geschichte verfasst und Bildarchive aufgearbeitet und teilweise ins Internet gestellt. Die Übung möchte sich verschiedenen afrikabezogenen, photographischen Repräsentationen annähern. Im Vordergrund stehen dabei koloniale Fotobestände, die in verschiedenen Publikationen aber auch im Internet zugänglich sind. Es geht um die Photographie als Quellen, anhand derer koloniale Diskurse und Wissensproduktion analysiert werden können. Neben einer breiten theoretischen Fragestellung bezüglich der Besonderheiten von Fotografien als geschichtliche Quellen, soll es in der Übung um die konkrete Recherche und Analyse von kolonialen Fotografien gehen. Hinweis: Die Teilnehmer sollten über einen Zugang zum Internet sowie grundlegende Fertigkeiten in der Internetrecherche verfügen.

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-245 ÜB

Nebenschauplätze des Ersten Weltkrieges

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: In der Übung wird der Stoff der Vorlesung vertieft. Ausgewählte Quellen werden interpretiert und zentrale Texte analysiert. Die Übung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Voraussetzungen für den Scheinerhalt: regelmäßige Teilnahme am Seminar, aktive Mitarbeit, Klausur in der letzten Seminarsitzung (**8. Juli 2008**).

Literatur: V. BERGHAIN: Der Erste Weltkrieg, München 2003; G. HIRSCHFELD: Der Erste Weltkrieg in der deutschen und internationalen Geschichtsschreibung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 29-30 (2004), S. 3-12; W.J. MOMMSEN: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918 (= Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 17), Stuttgart 2002.

Dr. Michael Pesek

54-246 ÜB

Der Erste Weltkrieg in Ostafrika

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mo 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Der Erste Weltkrieg war ein europäischer Krieg. Er wurde für eine Neuordnung der politischen Kräfteverhältnisse in Europa geführt. Aber er war auch ein Weltkrieg, und das nicht erst seit dem Kriegseintritt der USA im Februar 1917. Kriegsschauplätze waren neben Europa auch Asien und Afrika, nicht zuletzt weil infolge der kolonialen Expansion Europas Ende des 19. Jahrhunderts nun die Krieg führenden Mächte dort ihre Kolonien errichtet hatten. Letztendlich ging es hier bald auch um eine Neuordnung der kolonialen Besitzverhältnisse. Kaum anderswo in Afrika wurde der Erste Weltkrieg so erbittert ausgefochten wie in Ostafrika. Selbst als die Waffen in Europa längst schwiegen, wurde hier gekämpft. Der Erste Weltkrieg in Ostafrika ist ein ebenso vergessenes wie Mythen umwobenes Kapitel deutscher Geschichte. Lettow-Vorbeck gilt vielen Deutschen (und ebenso vielen Briten) immer noch als ein musterhafter Offizier, in Afrika dagegen war er unter dem Namen „Leichentuschneider“ bekannt. Anhand einer intensiven Auseinandersetzung mit historischen Quellen soll im Seminar dieser Mythos dekonstruiert werden und Hintergründe sowie die konkreten Auswirkungen des Krieges auf die koloniale Ordnung untersucht werden. Vor allem soll es aber um die Frage gehen, wie die afrikanische Bevölkerung diesen Krieg erlebte.

Claudia Kemper, M.A.

54-247 ÜB

Zeitschriften der Weimarer Republik (quellenorientiert)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 964

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die Presselandschaft der Weimarer Republik war vielfältig wie keine andere während des 20. Jahrhunderts. Die Übung macht sich diesen reichen Quellenfundus zunutze, um über zeitgenössische Zeitschriften einen ergiebigen Zugang zu den Lebens- und Gedankenverhältnissen der Republik zu finden. In Blättern wie „Weltbühne“, „Hochland“, „Die Aktion“ oder „Die Tat“ wurden, über die Tagesaktualität von Zeitungen hinaus, grundsätzliche Themen aus Politik, Kultur oder Soziales reflektiert und diskutiert.

In der Übung werden zunächst methodische Grundlagen und Probleme der historischen Quelleninterpretation erarbeitet um diese anhand ausgewählter Zeitschriften anzuwenden; die Spannweite reicht hierbei von konkreten Fragen an den Text, über Recherche nach den Machern der Zeitschrift und ihrem politischem oder künstlerischem Standort bis hin zur Reflexion von Medien-, Kommunikations- und Öffentlichkeitskonzepten.

Ziel der Übung ist es kritische Quelleninterpretationen anwenden zu können, durch die Quellen unterschiedliche Perspektiven auf die Weimarer Republik zu gewinnen und ein Zeitschriftenportrait in Gruppenarbeit selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

Literatur: K. KOSZYK: Deutsche Presse 1914-1945, Berlin 1972; Archiv für Sozialgeschichte: Mediengeschichte und Massenkommunikation in Deutschland, Bd. 41, Bonn 2001; D. PEUKERT: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt/M. 1987.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

54-248 ÜB

Die Ostpolitik in der Weimarer Republik

Modulzuordnung: [EP – N – Eu/D]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Die Ostpolitik der Weimarer Republik wurde neben anderen Faktoren geprägt von dem Verlust der spätestens 1795/1815 an Preußen gefallenen Territorien Polens, den politischen Interessen Preußens und des Deutschen Reiches an den deutschen Minderheiten und andersnationalen Bevölkerungsgruppen im östlichen Europa, dem Vorhandensein einer nicht unerheblichen Anzahl von Angehörigen nationaler Minderheiten in Preußen und Sachsen (so v.a. Polen, Tschechen, Friesen und Sorben), sowie infrastrukturellen, sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Interessenlagen des Reiches gegenüber die östlichen Europa.

Verschärfend kamen hinzu eine Nichtakzeptanz der friedensvertraglichen Regelungen von Versailles in ihrer Gesamtheit sowohl in Deutschland als auch in Polen, eine Tatsache, die auch für einen erheblichen Teil der übrigen, den Ersten Weltkrieg beenden sog. Pariser Vorortverträge zutrifft (Revisionsbestrebungen). Hinzu traten die Entwicklungen in Russland bzw. der Sowjetunion nach der Revolution von 1917 und dem Bürgerkrieg, die eine weltanschauliche Konfrontation zweier der dominierenden Mächte des 19. Jahrhunderts gerade in Ostmitteleuropa nach sich zog.

Erwartet wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie zur Erlangung von Scheinen die Übernahme eines Referats und einer Ausarbeitung.

Literatur: P. KRÜGER: Die Außenpolitik der Republik von Weimar, Darmstadt 1999; H. LEMBERG (Hg.): Grenzen in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jh., Marburg 2000; M. WOJCIECHOWSKI u.a. (Hg.): Historische Grenzlandschaften Ostmitteleuropas im 16.-20. Jh., Torun 1999.

Dr. Reimer Möller

54-249 ÜB

Politik und Probleme der Militärregierung in der Britischen Besatzungszone Deutschlands 1945-1951

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2008

Kommentar: Nach der Kapitulation der Wehrmacht stand die Britische Militärregierung vor schweren Problemen, etwa die Millionen ehemaliger Zwangsarbeiter/innen, Kriegsgefangener und KZ-Häftlinge zu repatriieren, die aus den Ostprovinzen Vertriebenen unterzubringen, die Grundversorgung für das Überleben der deutschen Zivilbevölkerung zu sichern, die deutsche Militärmaschinerie zu demobilisieren, die ungeheuren Verbrechen des NS-Repressionsapparats strafrechtlich zu verfolgen, mit dem Aufbau demokratischer staatlicher und kommunaler Einrichtungen zu beginnen.

Der Forschungsstand ist nicht befriedigend. Daher soll die Übung die Bemühungen der britischen Funktionsträger in Fallstudien exemplarisch untersuchen. Es wird die Bereitschaft zur Arbeit mit britischen Archivalien im Mikrofilmarchiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme vorausgesetzt.

Literatur: P. WAGNER: Displaced Persons in Hamburg. Stationen einer halbherzigen Integration 1945 bis 1958, Hamburg 1997; H.A. BALSHAW: The British occupation in Germany 1945-1949: with special reference to Hamburg, Oxford 1972.

Imke Hansen, M.A., Stephanie Kowitz-Harms, M.A. **54-250 ÜB**

Polnisch-jüdische Beziehungen vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2008

Kommentar: Ziel dieser Übung ist es, die verschiedenen Phasen der Beziehung zwischen Polen und Juden vom Ersten Weltkrieg bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts anhand von Literatur und Quellentexten zu analysieren. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Frage, ob es sich bei der nationalsozialistischen Besatzungszeit in Polen um eine einende oder trennende Erfahrung gehandelt hat. Damit verbunden werden das polnische und jüdische Holocaustgedächtnis und die dazugehörigen Debatten im Vordergrund stehen.

Polnischkenntnisse sind erwünscht, aber keineswegs Voraussetzung.

Bedingung für einen Leistungsnachweis ist die regelmäßige aktive Teilnahme, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Ch. ABRAMSKY (Hg.): *The Jews in Poland*, Oxford 1984; J. BORKOWICZ u.a. (Hg.): *Polen und Juden: gemeinsam unter einem Himmel*, Warschau 2000.

Dr. Johanna Meyer-Lenz

54-251 ÜB

Faschismus in Italien 1922: Zur Architektur der Macht

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die besondere Architektur des faschistischen Herrschafts- und Machtsystems Italiens mit seinen Widersprüchen, Spannungen und seinen verschiedenen Phasen im Laufe seines ca. 20-jährigen Bestehens hat zahlreiche Historikerinnen und Historiker zu unterschiedlichen Forschungs- und Diskussionsansätzen herausgefordert. In der Übung sollen verschiedene Ansätze zur Kenntnis genommen und in ihren jeweiligen konzeptionellen Rahmen und ihrem Beitrag zu der Frage von Machterhalt, Machtstruktur und Machtdynamik des italienischen Faschismus kritisch untersucht werden. Dabei wird auch die Phase des Machtverlustes des italienischen Faschismus 1943 und der Übergang Italiens von der Kriegs- zur Nachkriegszeit mit seinen besonderen Brüchen und seiner besonderen Prägung für die italienische Nachkriegsgesellschaft thematisiert werden. Der erfolgreiche Besuch setzt regelmäßige Teilnahme, die sorgfältige Lektüre der Literatur und die Präsentation eines Themas zu einer Sitzung mit abschließender schriftlicher Vertiefung (Referat/ Rezension/ Forschungskontroverse u.ä.) voraus. Näheres in der ersten Sitzung.

Ein Ordner mit den ausgewählten Texten steht im Copy-Team bereit.

Literatur: PAXTON, R. O.: *Anatomie des Faschismus*, München 2006, Kp. 5, S.176-217: *An der Macht*; (Zur Anschaffung empfohlen).

Alexander Reinfeldt, M.A.

54-252 ÜB

Europäische Öffentlichkeit – Europäische Identität. Konzepte, Akteure und Strategien im europäischen Integrationsprozess

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: In der politischen und gesellschaftlichen, aber auch in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Prozess der europäischen Einigung werden regelmäßig die Begriffe ‚europäische Öffentlichkeit‘ und ‚europäische Identität‘ verwendet, um auf transnationale Gemeinsamkeiten in Europa Bezug zu nehmen. Dabei wird je nach Perspektive die Existenz einer europäischen Öffentlichkeit oder einer europäischen Identität angenommen, negiert oder auch eingefordert. In dieser Übung sollen die Tragfähigkeit der teils normativ theoretischen Konzepte von ‚europäischer Öffentlichkeit‘ und ‚europäischer Identität‘ sowie ihr empirischer Gehalt untersucht und diskutiert werden. Handelt es sich um Konzepte, die einen Beitrag zum Verständnis des europäischen Integrationsprozesses nach 1945 leisten können, oder verdecken sie eher die Vielschichtigkeit dessen, was sie begrifflich zu fassen beanspruchen? Es soll auch erarbeitet werden, welche Funktionen politische und gesellschaftliche Akteure seit Beginn des institutionalisierten Einigungsprozesses diesen Konzepten bzw. den dahinterstehenden Vorstellungen beigemessen und welche Strategien sie verfolgt haben, um so etwas wie eine europäische Öffentlichkeit oder eine europäische Identität herzustellen.

Literatur: H. KAEUBLE; M. KIRSCH; A. SCHMIDT-GERNIG (Hg.): Transnationale Öffentlichkeiten und Identitäten im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2002; J. REQUATE; M. SCHULZE WESSEL (Hg.): Europäische Öffentlichkeit, Transnationale Kommunikation seit dem 18. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2002; A. TRUNK: Europa, ein Ausweg – Politische Eliten und europäische Identität in den 1950er Jahren, München 2007.

Dr. Detlef Rogosch

54-253 ÜB

Das andere Europa: Organisationen außerhalb der EU

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die Europäische Union dominiert die öffentliche Wahrnehmung von internationalen Organisationen im Rahmen der europäischen Integrationsgeschichte. Daneben existieren und existieren eine Reihe von Organisationen, die den Prozess der Integration in Europa mit beeinflusst haben, aber weitgehend in den Hintergrund getreten sind. Neben den noch bekannteren Organisationen wie Europarat und OSZE oder NATO werden im Rahmen dieses Seminars auch Organisationen wie die Benelux-Wirtschaftsunion, die EFTA oder der Ostseerat, aber auch die ehemaligen Organisationen des sog. „Ostblocks“ – Warschauer Pakt und RGW – betrachtet.

Sowohl der Gründungsprozess als auch die Entwicklung, die Organisation, die politischen Ziele wie auch die Bedeutung der Organisation beim europäischen Integrationsprozess werden untersucht. Dies geschieht im Rahmen des Seminars durch Quellen- und Literaturstudien sowie durch Übernahme von Referaten durch die Studierenden.

Literatur: W. WOYKE: Europäische Organisationen. Einführung, München, Wien 1995.

Dr. Lu Seegers

54-254 ÜB

Mediengeschichte in Deutschland – Programmzeitschriften als Vermittlungsinstanzen in den 1950er- bis 1970er-Jahren

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Mit dem Beginn des Radioprogrammbetriebs im Jahr 1923 entstanden die Programmzeitschriften, die das Radio, später auch das Fernsehen in seiner Entwicklung begleiteten, dokumentierten und popularisierten. Dabei fungierten die Programmzeitschriften auch als Ansprechpartner und Orientierungshilfe für die Hörerfamilie – eine Rolle, die sie auch im „Dritten Reich“ innehatten. Bei den neu gegründeten Programmzeitschriften nach 1945 herrschte das Moment der Kontinuität vor dem des Neubeginns in inhaltlicher wie personeller Hinsicht vor. Das Konzept der Rundfunkzeitschrift als Familienillustrierte wurde in der Bundesrepublik am erfolgreichsten mit der von Axel Springer verlegten HÖR ZU verwirklicht. Auf dem Höhepunkt der Auflagenentwicklung Anfang der 1960er-Jahre las fast jeder dritte Bundesbürger diese Programmzeitschrift.

In dem Seminar wird die Geschichte der Programmzeitschriften vor dem Hintergrund der Entwicklung der Massenmedien in verschiedenen politischen Systemen untersucht. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeit nach 1945, als in der Bundesrepublik das Fernsehen das Radio als Leitmedium ablösen begann. Am Beispiel von HÖR ZU werden Programmzeitschriften in ihrer selbsternannten Rolle als „Anwalt der Medienrezipienten“ untersucht. Ferner wird ihre Funktion für den familiären Alltag beleuchtet. Geradezu legendär war die Ratgeberrubrik „Fragen Sie Frau Irene“, die ab 1949 Fragen zu Ehe- und Familienproblemen behandelte und an der die Vermittlung von Verhaltensnormen und Handlungsspielräumen bis Mitte der 1970er-Jahre erarbeitet werden kann.

Literatur: Th. BAUER: Deutsche Programmpresse 1923 bis 1941. Entstehung, Entwicklung und Kontinuität der Rundfunkzeitschriften, München u.a. 1993; A. SCHILDT: Moderne Zeiten. Freizeit, Massenmedien und „Zeitgeist“ in der Bundesrepublik der 50er Jahre, Hamburg 1995; L. SEEGER: Hör zu! Eduard Rhein und die Rundfunkprogrammzeitschriften (1931-1965), Potsdam 2001, ²2003.

Dr. Peter Birke

54-255 ÜB

Das Jahr 1968 in Europa: Soziale Bewegungen im internationalen Vergleich

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 964

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Die sozialen Bewegungen des Jahres 1968 sind oft als „globale“ oder zumindest „europäische“ Entwicklung beschrieben worden. Aber was bedeutet das jenseits des zeitlichen Zusammenfalls der Protestereignisse zwischen Belgrad und Paris, Prag und West-Berlin? Wie unterschieden sich die Agenden der Bewegungen, ihre soziale Zusammensetzung und die Reaktionen der verschiedenen europäischen Staaten? Und was geschah jenseits der Hauptereignisse der Bewegungen, in Ländern wie beispielsweise der DDR, in denen auf den ersten Blick „alles ruhig“ blieb? In dieser Übung sollen solche Fragen anhand einer Debatte über die Historiographie der „europäischen“ „1968er-Jahre“ erörtert und anhand von Quellen, die Bewegungsereignisse darstellen, analysiert und diskutiert werden.

Literatur: I. GILCHER-HOLTEY: Die „1968er-Bewegung“. Deutschland, Westeuropa, USA, München 2001; G. R. HORN; B. GEHRKE (Hg.): „1968“ und die Arbeiter in Europa, Hamburg 2007; L. SCHULENBURG: Das Leben ändern, die Welt verändern! 1968, Dokumente und Berichte, Hamburg 1998.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Jan Kunze, M.A.

54-256 ÜB

Antiimperialismus und Feindbild USA in Lateinamerika

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Die Entwicklung der lateinamerikanischen Republiken ist seit der Erlangung der Unabhängigkeit eng mit dem Wirken der USA in der westlichen Hemisphäre verknüpft. In der Aktualität bestimmt die Abgrenzung zur Hegemonialmacht wieder zunehmend die Diskurse und die politische Programmatik innerhalb Lateinamerikas. Ziel der Übung ist es, einige wichtige Momente des Konflikts innerhalb der ambivalenten Beziehung zu erörtern. Im Mittelpunkt stehen antiimperialistische Projekte seit dem Ende des 19. Jahrhunderts: der Widerstand gegen den US-Interventionismus, nationalistische Bestrebungen in unterschiedlichen politischen Spektren und die Debatte um lateinamerikanische Identitätskonstruktionen.

Eine wichtige Grundlage für die Diskussion bildet die gemeinsame Erarbeitung von Quellentexten, die in englischer oder deutscher Übersetzung vorliegen.

Literatur: R.H. HOLDEN; E. ZOLOV (Hg.): Latin America and the United States. A documentary history, New York/Oxford 2000; A.L. MCPHERSON: Yankee No!: Anti-Americanism in U.S.-Latin American Relations, Cambridge, Mass./London 2003; A. RAMA (Hg.): Der lange Kampf Lateinamerikas. Texte und Dokumente von José Martí bis Salvador Allende, Frankfurt/M. 1982.

NEUZEIT – KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-281 KOLL

Examenskolloquium

(nur für Studierende der alten Lehramter und alten Studiengänge)

Zeit: Fr 16-18 (14-täg.)

Raum: Phil 1239

Beginn: 11.04.2008

Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich demnächst zum Examen anmelden möchten oder sich bereits gemeldet haben. Es werden im Rahmen des Kolloquiums alle Fragen besprochen, die im Zusammenhang mit dem Examen stehen (u.a. Vorbereitung der Examensarbeit, Themenwahl, Vorbereitung von Klausuren und mündlichen Prüfungen); auch können eigene Arbeitsergebnisse aus den laufenden Staatsexamens- und Magisterarbeiten besprochen werden.

PD Dr. Frank Hatje

54-321 Hs

Die Stadt in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Die Stadt der Frühen Neuzeit stellt einen komplexen Raum dar, in dessen Lebens-, Wirtschafts- und Verfassungsordnungen Mittelalterliches neben Modernem zu finden ist und der das Substrat für die Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts bildet. Im Hauptseminar soll der Kosmos der bürgerlichen Lebenswelt, ihrer Ordnungen und Vorstellungen anhand der wichtigsten Aspekte wie Demographie und Sozialstruktur, Handel und Handwerk, Herrschaftsstrukturen und Kirchenwesen ausgelotet werden.

Literatur: K. GERTEIS: Die deutschen Städte in der frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der „bürgerlichen Welt“, Darmstadt 1986; H. SCHILLING: Die Stadt in der Frühen Neuzeit, München 1993; U. ROSSEAUX: Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006.

PD Dr. Marion Kobelt-Groch

54-322 Hs

Utopien in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Di 10-12

Raum: AP 1, 139/141

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: *Utopie* ist zu einem inflationären Begriff verkommen, und wer ein bestimmtes Denken oder Anliegen als *utopisch* charakterisiert, meint dies gemeinhin im Sinne eines unrealistischen, versponnen Unterfangens. Aber Spinner oder Tagträumer wollten diejenigen, die mit ihren Utopien eine bessere Welt entwarfen und manchmal auch zu verwirklichen versuchten, gewiss nicht sein.

Im Seminar wird es nicht nur um den Utopiebegriff selbst und klassische Utopien von Thomas Morus über Tommaso Campanella bis hin zu Francis Bacon gehen, sondern auch um weniger bekannte Entwürfe, wie sie Michael Gaismaier (1526) und Hans Hergot (1527) vorlegten. Darüber hinaus wollen wir uns mit Versuchen befassen, neue Formen des Zusammenlebens zu realisieren (Winstanley und die Landkommunen der Digger, Gütergemeinschaft im Täuferturn).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: F. SEIBT: Utopica. Modelle totaler Sozialplanung, Düsseldorf 1972; R. SAAGE: Utopisches Denken im historischen Prozess. Materialien zur Utopieforschung, Berlin 2006; H.-J. GOERTZ (Hg.): Alles gehört allen. Das Experiment Gütergemeinschaft vom 16. Jahrhundert bis heute, München 1984.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-323 Hs

„Indianer Europas“. Diskurse und Politiken des „Wilden“ im europäischen Norden im 18. und 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Eu]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Als „Indianer Europas“ bezeichneten viele frühe Ethnologen die sog. „Urbevölkerung“ des europäischen Nordens. Gemeint waren damit die Samen und Kvänen, manchmal auch die Finnen, Esten und Letten. Mit dieser Bezeichnung knüpften europäische Humanwissenschaftler, Geistliche und Territorialpolitiker an die Auseinandersetzung von Wissenschaft und Politik mit den amerikanischen Indianern an und leiteten gleichzeitig eine forcierte Erforschung und Kolonisation des europäischen Nordens ein. Diskurse, Bilder und Auffassungen kreisten dabei im 18. und 19. Jahrhundert weitgehend um zwei gegensätzliche Vorstellungen, nämlich einerseits diejenige vom „edlen Wilden“, der nicht nur außerhalb der Grenzen Europas zu finden sein sollte, sondern Teil der eigenen Lebenswelt war oder werden würde; andererseits um die xenophobe Vorstellung von der Bedrohung der „Zivilisation“ durch die „Wilden“ und eine damit verbundene „Mission“ der „zivilisierten Völker“. Im Seminar soll die Geschichte der Entdeckung des „Wilden“ im Norden Europas nachgezeichnet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Geschichte der wissenschaftlichen Erforschung und Politik gegenüber den Samen, darüber hinaus aber auch der „Zigeuner“, der Finnen und Karelier, der estnischen, lettischen, schwedischen und norwegischen Bauern. Zumindest rudimentäre Kenntnisse in einer skandinavischen, baltischen oder ostfinnischen Sprache oder im Russischen sind eine wichtige Voraussetzung zur Durchführung des Seminars.

Literatur: V. ZILLIACUS: Europas indianer och andra essäer, Helsingfors 1990. A. KEMILÄINEN; M. LÄHTEENMÄKI; P. PIHLAJAI: The North Calotte. Perspectives on the histories and cultures of northernmost Europe, Helsinki 2005; R. VAUGHAN: The Arctic. A history, Phoenix Mill-Dover/N.H. 52007.

PD Dr. Michael Epkenhans

54-324 Hs

Europäische Expansion 1880-1914

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2008

Kommentar: Die Expansion europäischer Mächte nach Asien und Afrika hat die Forschung von jeher beschäftigt und ist bei der Suche nach den Ursachen für die Krise in viele Exkolumnen auch heute noch ein viel diskutiertes Thema.

Das Seminar will den Ursachen dieser Expansion wie auch deren Folgen an zahlreichen Beispielen und aus unterschiedlichen Perspektiven auf der Grundlage der neueren Literatur nachgehen. Die Lektüre ausgewählter Quellen sowie die Analyse einschlägiger, wenn auch späterer Filme sind Bestandteil des Seminars.

Regelmäßige Teilnahme, ein überzeugendes Referat sowie eine Hausarbeit sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme.

Literatur: B. BARTH u.a.: Das Zeitalter des Kolonialismus, Stuttgart 2007; Ch. MARX: Geschichte Afrikas. Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; J. OSTERHAMMEL: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 52006.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-325 Hs

Die Demokratie in Lateinamerika, 19.-20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Nachdem Lateinamerika jahrzehntlang als Kontinent des Militarismus' und Autoritarismus' gegolten hatte, führte die Demokratisierungswelle in den 1980er-Jahren zu einer wahren Flut von Studien über die Geschichte der politischen Partizipation in Lateinamerika. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei Wahlen und die öffentliche Meinung. In der Veranstaltung soll die Rolle und Bedeutung von Wahlen, Parlamenten, der öffentlichen Meinung und der Menschenrechte von Beginn der Unabhängigkeitskämpfe in der ersten Dekade des 19. Jahrhunderts bis zur Redemokratisierung in den 1980er-Jahren in den Blick genommen werden. Dabei sollen verschiedene Länderbeispiele die enormen Unterschiede innerhalb Lateinamerikas beleuchten.

Literatur: E. POSADA-CARBÓ: Elections before democracy. The history of elections in Europe and Latin America, Basingstoke 1996; C.A. FORMENT: Democracy in Latin America, 1760-1900, Chicago: University of Chicago Press, 2003.

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-326 Hs

Konversion im säkularisierten Zeitalter

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Auch im 19. und 20. Jahrhundert besaßen die religiöse Einstellung, der Glaube und die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft einen größeren Stellenwert in der Gesellschaft, als ihnen in der modernen Sozialgeschichtsschreibung bislang zugestanden wurde. In diesem Seminar sollen Konversionen als Prisma für die Untersuchung gesellschaftlicher Veränderungen genutzt werden. Im Mittelpunkt sollen die dialogischen und prozesshaften Aspekte von Konversionen, deren öffentliche Inszenierung sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Konvertiten stehen.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Präsentation des Hausarbeitsthemas, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben von Woche zu Woche, fristgemäße Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: O. BLASCHKE (Hg.): Konfessionen im Konflikt. Deutschland zwischen 1800 und 1970: Ein zweites konfessionelles Zeitalter, Göttingen 2002; F. GUGELOT: La conversion des intellectuels au catholicisme en France (1885-1935), Paris 1998; Ch. HENNING; E. NESTLER: Konversion. Zur Aktualität eines Jahrhundertthemas, Frankfurt/M. 2002; Historische Anthropologie 15 (2007), hg. v. U. Luig, E. Saurer [Themenschwerpunkt: Konversionen].

Dr. Klaus Schlottau

54-327 Hs

Geschichte der Unternehmen im Hamburger Hafen im 19. und 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: AP 1, 106

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Der Hamburger Hafen ist seit Jahrhunderten das wirtschaftliche Zentrum der Stadt und des Umlandes. Im Hafen selbst bestimmen Stauereien, Lagereien, Reedereien und Werften an den Kaistrecken und in den Hafenbecken das Bild. Im Gegensatz zu anderen deutschen Häfen bot der Freihafenvertrag aber auch die Möglichkeit, Industrieunternehmen und Rohstoff veredelnde Gewerbe anzusiedeln, so dass die Unternehmensstruktur des Hamburger Hafens einmalig in Deutschland ist. Rund um die Hafenbetriebe sind in Hamburg und im Umland weitere Zuliefer- und Dienstleistungsbetriebe angesiedelt, ohne deren Existenz auch der Hafen nicht funktioniert. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der Geschichte der im Hafen agierenden Unternehmen die wirtschaftsgeschichtlichen Verflechtungen und Entwicklungen in Hamburg von der Kaiserzeit bis in die Gegenwart vorzustellen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: H. BERGHOFF: Moderne Unternehmensgeschichte: Eine themen- und theorieorientierte Einführung, Paderborn 2004; O. MERTELSMANN: Zwischen Krieg, Revolution und Inflation: Die Werft Blohm & Voss 1914-1923, München 2003; F. M. HINZ: Planung und Finanzierung der Speicherstadt in Hamburg: Gemischtwirtschaftliche Unternehmensgründungen im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, Münster 2000.

PD Dr. Norbert Fischer

54-328 Hs

Vorstadt – Zwischenstadt – Stadtregion: Sozialgeschichtliche Aspekte des räumlichen Wandels im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Mi 14-16

Raum: AP 1, 138

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Die Beziehungen zwischen Stadt und Umland haben sich im Verlauf des 20. Jahrhunderts grundlegend gewandelt. Die bisherige Hierarchie, die dem Leitbild der alten Stadt europäischen Typs ein in der Entwicklung zurückgebliebenes ländliches Umland entgegenstellte, hat an Bedeutung verloren. Stadt und Umland vermischen sich zunehmend – dokumentiert in neuen Begriffen wie „Zwischenstadt“, „Post-Suburbia“, „Stadtregion“, „regionale Stadtlandschaft“. Stadt und Region werden zunehmend in ihren wechselseitigen Beziehungen betrachtet. Dabei gewinnt die neu definierte Region jenseits der klassischen alten Stadt an gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und kulturellem Eigengewicht.

Mit Exkursionen und Archivbesuchen (Hamburger Umland).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: L. BÖLLING; TH. SIEVERTS (Hg.): Mitten am Rand. Auf dem Weg von der Vorstadt über die Zwischenstadt zur regionalen Stadtlandschaft, Wuppertal 2004; N. FISCHER: Mikrolandschaft und Metropolregion, in: D. Brietzke; N. Fischer; A. Herzig (Hg.): Hamburg und sein norddeutsches Umland, Hamburg 2007, S. 401-414.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Dorothee Wierling

54-329 Hs

Geschichte der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Das Hauptseminar beschäftigt sich mit den militärischen, politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozessen in jenem Gebiet, das im Frühling 1945 von US-amerikanischen und sowjetischen Truppen besetzt und im Sommer zur Sowjetisch Besetzten Zone (SBZ) erklärt wurde, bis zur Gründung der Deutschen Demokratischen Republik im Oktober 1949. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Besatzungsmacht und Bevölkerung im Kontext des zunehmenden Kalten Krieges interagierten, wie sich die Machtverhältnisse neu formierten und welche politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen frühzeitig die Spaltung Deutschlands vorbereiteten. Zugleich wird die SBZ in die Kontinuität der deutschen Geschichte und der Akteursbiographien eingeordnet.

Literatur: N. NAIMARK: Die Russen in Deutschland. Die Sowjetische Besatzungszone 1945-1949, Berlin 1999.

Prof. Dr. Axel Schildt

54-330 Hs

Politik und Kultur im Umbruch der 1960er Jahre

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Keine Dekade bundesrepublikanischer Zeitgeschichte wird derart von einem – positiv oder negativ konnotierten – Mythos umstrahlt wie die 1960er Jahre durch „1968“. Gegenüber einer kurzschlüssigen Sicht allein auf die Phase der Rebellion, die scheinbar vorherige steinerne Verhältnisse zum Tanzen brachte, soll der analytische Blick auf das Verhältnis von Politik und Kultur den gesamten „langen 60er Jahren“, einem Zeitraum vom letzten Drittel der 1950er bis zum ersten Drittel der 1970er Jahre, gelten, so dass am Ende auch „1968“ angemessen historisiert werden kann. Der thematische Bogen wird sich vom Umgang mit der Hinterlassenschaft des „Dritten Reiches“ über Aspekte des deutsch-deutschen Verhältnisses, Tendenzen der Liberalisierung bis zu den Ausläufern von „1968“ spannen.

Literatur: A. SCHILDT; D. SIEGFRIED; K.CH. LAMMERS (HG.): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften (= Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte, Bd. 37), Hamburg 2000 (2. Auflage 2003; Auslieferung mittlerweile über Wallstein Verlag Göttingen); ein Überblick über die Forschungsliteratur erfolgt in der ersten Sitzung.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-331 Hs

Auf dem Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa?

Die politische Einigung Europas

Modulzuordnung: [V – N – Eu/D]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Wenngleich die Zusammenarbeit der europäischen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg auch auf wirtschaftlichem Gebiet begann (Kohle- und Stahlgemeinschaft, EWG), so wurde als längerfristiges Ziel stets die Bildung einer umfassenden wirtschaftlichen und politischen Organisation Europas anvisiert. In diesem Seminar werden die seit dem Zweiten Weltkrieg entwickelten Vorstellungen von einer Europäischen Gemeinschaft/Europäischen Union bis hin zum jüngst gescheiterten Verfassungsvertrag untersucht (u.a. Föderationsmodell der Widerstandsbewegungen, Fouchet-Pläne, EPZ, Fischer-Rede). Gefragt wird u.a. nach den verschiedenen Modellen eines geeinten Europas, den Gründen für das wiederholte Scheitern der politischen Einigungsbemühungen und den Entwicklungsmöglichkeiten der gegenwärtigen Struktur Europas.

Literatur: F. KNIPPING: Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004 (dtv); W. LOTH: Entwürfe einer Europäischen Verfassung: eine historische Bilanz, Bonn 2002.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-333 Hs

Ökologische Bewegungen im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Ökologische Bewegungen sind ein historisches Phänomen nicht erst seit den 1980er-Jahren, als sie in Deutschland und anderswo politisches Gewicht erhielten. Die Geschichte ökologischen Denkens und Handelns lässt sich bis in die frühe Neuzeit zurückverfolgen, erhielt aber erst mit der Industrialisierung der westlichen Welt eine größere Anhängerschaft. Im Hauptseminar sollen die Ideengeschichte, aber auch wirtschaftliche, soziale, politische und kulturelle Dimensionen ökologischen Handelns im 20. Jahrhundert unter die Lupe genommen werden. Der räumliche Ansatz ist im Prinzip global, doch liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den Entwicklungen in Europa und Nordamerika. Zeitlicher Ausgangspunkt ist die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, als mit Konzepten der „Lebensreform“ erstmals ein ganzes Bündel von breitere Gesellschaftsschichten erfassenden Bewegungen die Grundlage für die Entstehung weltweiter ökologischer Bewegungen im politischen Sinne abgab. Der zeitliche Endpunkt des Seminarthemas ist – wie die Entwicklung der ökologischen Bewegungen – offen. Gute Fremdsprachenkenntnisse vor allem des Englischen und Französischen, aber auch anderer europäischer Sprachen sind von erheblichem Vorteil für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: Ecological resistance movements. The global emergence of radical and popular environmentalism, hg.v. Bron R. Taylor, New York 1995; R. GUHA: Environmentalism. A global history, New York 2000; D. PETERSON DEL MAR: Environmentalism, Harlow 2006.

Prof. Dr. Henner Fürtig

54-334 Hs

Staatsbildung am Persisch-Arabischen Golf im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2008

Kommentar: Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts gehörte die Arabische Halbinsel zu den rückständigsten Gebieten der Erde, geprägt durch Stammesstrukturen und nomadische Lebensweise. Am Ende des Jahrhunderts existierten auf dem gleichen Territorium etablierte Nationalstaaten, deren Lebensstandard, mit Ausnahme Jemens, zu den höchsten der Welt zählt. Der Besitz von mehr als 60% der globalen Reserven an Erdöl, dem wichtigsten Einzelrohstoff der Nachkriegszeit, markiert den Unterschied. Der exponentiell steigende Energie- und Rohstoffbedarf der Weltwirtschaft im 20. Jh. machte den Persisch-Arabischen Golf zu einer der strategisch wichtigsten Regionen der Erde. Der Prozess der Staatsbildung verlief deshalb unter erheblichem Einfluss externer Faktoren, insbesondere des Ost-West-Konflikts. Die gravierendste innere Herausforderung bei der Staatswerdung bestand in der Bewältigung des Spagats zwischen dem Fortwirken tradierter Strukturen und den Anforderungen einer rasanten Modernisierung. Die Zerreißprobe ist bis in die Gegenwart nicht bestanden; der ungelöste Konflikt zählt zu den Hauptursachen für das Entstehen islamistischen Terrors. Hauptuntersuchungsland ist Saudi-Arabien.

Literatur: H. BLUME (Hg): Saudi-Arabien, Tübingen 1976; J.S. HABIB: Ibn Sa'uds Warriors of Islam. The Ikhwan of Najd and their role in the creation of the Saudi Kingdom, 1910-1930, Leiden, 1978; H.St.J. PHILBY: Saudi Arabia, New York 1972; RASHEED, M.-al: Contesting the Saudi State: Islamic Voices from a new Generation. Cambridge 2007; R. VITALIS: America's Kingdom: mythmaking on the Saudi oil frontier, Stanford 2007.

Prof. Dr. Bernd Greiner

54-335 Hs

Der vergessene Krieg: Korea 1950-1953

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Einer der verheerendsten Kriege des 20. Jahrhunderts spielt in der zeithistorischen Forschung merkwürdigerweise kaum eine Rolle. Gemeint ist der in Korea von UNO-Truppen unter Führung der USA auf der einen Seite und von Nordkorea und der VR China auf der anderen Seite zwischen 1950 und 1953 ausgefochtene Krieg, der zeitweise zu einem Atomkrieg zu eskalieren drohte und an dessen Ende die US-Luftwaffe keine Bombenziele mehr vorfand, weil alle Städte im Norden des Landes buchstäblich pulverisiert waren. In diesem Seminar werden nicht nur Hintergründe und Verlauf der Auseinandersetzung zur Diskussion gestellt, sondern zugleich Fragen aufgeworfen, die über den engen Zeithorizont der frühen 1950er-Jahre hinausweisen: Rolle und Funktion des Uno-Sicherheitsrates, der Stellenwert militärischer Paktsysteme im Kalten Krieg, der sowjetisch-chinesische Konflikt um die Hegemonie im „sozialistischen Lager“ und nicht zuletzt der inneramerikanische Konflikt zwischen politischer und militärischer Führung über die Deutungshoheit in Zeiten des Ausnahmezustandes. Leistungsvoraussetzungen zum Erwerb eines Seminarscheins: Referat inkl. Thesenpapier, schriftliche Arbeit von maximal 12-15 Seiten, Klausur am Semesterende.

Literatur: D. HALBERSTAM: Long Winter, New York 2007; R. STEININGER: Der vergessene Krieg, München 2006; J. FRIEDRICH: Yalu. An den Ufern des Dritten Weltkriegs, Berlin 2007.

NEUZEIT – HAUPTSEMINAR

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-336 Hs

Atlantica in Hamburg: ein Forschungsseminar über Hamburger Beziehungen zu Nordamerika und der Karibik in der Neuzeit

Modulzuordnung: [V – N – Ü/Eu]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil 1370 und
Staatsarchiv Hamburg

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Dieses Hauptseminar versteht sich als Forschungsseminar; den Studierenden wird die Chance eröffnet, nach gründlicher Anleitung in den ersten Sitzungen u.a. im Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg selbständig uneditierte Materialien zur atlantischen Geschichte Hamburgs zu sichten und ihre Funde in einer Gemeinschaftsproduktion aller Seminarteilnehmer zu veröffentlichen. Es soll eine Bestandsaufnahme der Quellen geschaffen werden, die Auskunft über Aktivitäten, Interessen und Vernetzungen Hamburger Bürger und Bürgerinnen in der neuzeitlichen atlantisch-amerikanischen Welt geben bzw. zeigen, auf welche Weise die atlantische Welt, z.B. wirtschaftliche Unternehmungen, religiöse Gemeinschaften oder kulturell Interessierte in Hamburg präsent waren. Die Studierenden sollten Interesse an archivarischer Recherche und Mut zur Lektüre handschriftlicher Texte der Neuzeit aufbringen. Erwartet werden aktive und regelmäßige Mitarbeit im Seminar und Flexibilität, um nach der Einarbeitsphase selbständig in Hamburger Archiven und Bibliotheken zu forschen.

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Rainer Hering **54-353 Os**

Neuere Forschungen zur deutschen Gesellschaftsgeschichte vom 18. bis 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Fr 14-16 **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 04.04.2008

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen können ebenfalls besprochen werden.

Prof. Dr. Angelika Schaser, PD Dr. Kirsten Heinsohn **54-354 Os**

Neuere Forschungen zum Kaiserreich und zur Weimarer Republik

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 03.04.2008

Kommentar: Das Oberseminar bietet Studierenden in der Prüfungsphase (Magister, Staatsexamen und Bachelor-Abschlussarbeiten) sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zum Deutschen Kaiserreich und zur Weimarer Republik auseinander zu setzen und erste eigene Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Voraussetzungen für den Scheinerhalt: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Prof. Dr. Axel Schildt **54-355 Os**

Neuere Forschungen zur Sozial- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Mi 18-20 **Raum:** FZH, Beim Schlump 83, 1. Stock **Beginn:** 02.04.2008

Kommentar: Das Oberseminar dient der Diskussion von wichtigen neueren Beiträgen zum angegebenen Rahmenthema, außerdem sollen fortgeschrittene Studierende und Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende Gelegenheit erhalten, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen.

Literatur: Programm und Lektüre werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Prof. Dr. Ursula Büttner

54-356 Os

Die Haltung der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft zu Verfolgung, Exil, Widerstand und Rehabilitation der NS-Opfer, ca. 1945-1955

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Mo 14-18 (14-täg.)

Raum: AP 1, 106

Beginn: 07.04.2008

Kommentar: Durch Diskriminierung und Verfolgung, Vertreibung aus Deutschland, Haft in Zuchthäusern und Konzentrationslagern, Verschleppung in die Vernichtungslager waren im „Dritten Reich“ viele Menschen aus der deutschen Gesellschaft herausgerissen worden. Ihre Wiedereingliederung war nach dem Ende der NS-Herrschaft eine wichtige soziale, politische und moralische Aufgabe. In der Literatur über die Besatzungszeit und die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland hat dieses Thema bisher fast keine Beachtung gefunden. Es soll in dem Oberseminar durch Quellenarbeit erkundet werden. Das Oberseminar ist daher betont forschungsorientiert. Durch die Analyse von Bürgerschafts-, Partei- und Gewerkschaftsprotokollen, Zeitungen, Zeitschriften und anderen gedruckten Quellen sollen die Einstellungen von Politikern und gesellschaftlichen Repräsentanten zu Widerstand und Verfolgung und vor allem zu den verschiedenen Gruppen von NS-Opfern erfasst werden. Nach einer einführenden Sektion werden die Teilnehmer/innen in jeder Sitzung Kurzreferate über ihre inzwischen erarbeiteten Forschungserträge präsentieren und sie am Ende in einem größeren Vortrag und einer Hausarbeit zusammenfassen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb (neben dem erfolgreichen Abschluss eines Hauptseminars) die Bereitschaft zu kontinuierlicher Vorbereitung und Mitarbeit.

Literatur: M. GÖRTEMAKER: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, München 1999; Ch. KLEBMANN: Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, Bonn o.J.; U. BÜTTNER: Not nach der Befreiung. Die Situation der deutschen Juden in der Britischen Besatzungszone 1945-1948, in: Das Unrechtsregime, hg. v. U. Büttner, Bd. 2, Hamburg 1986, S. 373-406 (Nachdruck mit ergänzender Dokumentation als Veröffentlichung der Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg).

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-357 Os

Neuere Forschungen zur Geschichte Nord- und Osteuropas

Modulzuordnung: [OS – N – Eu]

Zeit: 3 Std. Do 18-21
(14-täg.)

Raum: Phil 1211

Beginn: 10.04.2008

Kommentar: Im Oberseminar sollen Qualifikations- und Abschlussarbeiten (M.A., Dissertationen u.a.) vorgestellt, diskutiert und damit im Zusammenhang stehende methodische und geschichtstheoretische Konzeptionen besprochen werden. Studierende, die an einer Qualifikationsarbeit sitzen oder eine solche vorbereiten, sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-358 Os

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Modulzuordnung: [OS – N – Ü]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2008

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-359 Os

Neuere Forschungen zur nordamerikanischen Geschichte

Modulzuordnung: [OS – N – Ü]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 01.04.2008

Kommentar: Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten (Staatsexamenshausarbeiten, MA-Hausarbeiten, Dissertationsprojekte) werden in dieser Veranstaltung Arbeitsmethoden und Prüfungsvorbereitungen besprochen und praktiziert.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft

Angelika Meier

**54/55-501,
54/55-502 ABK**

Grundkurs EDV für Historiker und Philosophen

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs A (54/55-501): **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 01.04.2008
Di 10-12

Kurs B (54/55-502): **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 01.04.2008
Di 12-14

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt.

Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind.

Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden.

In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt.

Dr. Ali Behboud

**54/55-503,
54/55-504 ABK**

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs A (54/55-503): **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 03.04.2008
Do 10-12

Kurs B (54/55-504): **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 03.04.2008
Do 12-14

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Ausgehend vom klassischen Kommunikationsmodell werden wir die erforderlichen Überlegungen und Arbeitsschritte am Beispiel wissenschaftlicher Beiträge entwickeln: Von der Themenwahl und Zeitplanung über Materialsuche und -verarbeitung bis zur angemessenen Darstellung eigener (oder fremder) Ergebnisse. Dabei werden Fragen zum *sinnvollen* Einsatz diverser Hilfsmittel und Medien besprochen. Ein Schwerpunkt wird darauf liegen, angemessene Präsentationen mit Powerpoint einzuüben.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft

Tatjana Timoschenko

54/55-505 ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz – Wissenschaftliches Arbeiten mit web 2.0-Anwendungen

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs C (54/55-505):
Mi 10-12

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu können. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten. Im Zentrum des Kurses stehen daher die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-, Ton- und Filmmaterialien (mit PowerPoint, WindowsMovieMaker) eingeübt. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auf dem Einsatz online-basierter web 2.0-Anwendungen (wie google-docs, wordpress, wikis) zur Erstellung von multimedialen Präsentationen bis hin zum Podcast.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt.

N. N.

**54/55-511,
54/55-512 ABK**

Praktikumsbezogenes Seminar und praktikumsbezogene Übung

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Kurs A (54/55-511)
2 Std.

Raum: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Beginn: siehe Aushang

Kurs B (54/55-512)
2 Std.

Kommentar: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Grundmodul ABK
Teilnehmerzahl max. 30.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft

Dr. Ali Behboud

**54/55-521,
54/55-522 ABK**

Projektmanagementkurse A und B

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Kurs A (54/55-521)
Fr 10-12

Raum: 1239

Beginn: 04.04.2008

Kurs B (54/55-522)
Fr 12-14

Raum: 1239

Kommentar: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK

Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Vertiefungsmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Organisation und gemeinsame Arbeit in einem Projektteam, das ein konkret vorgegebenes Projekt (Projektideen werden im Kurs bekanntgegeben) bearbeitet und möglichst effizient zu dem geforderten Projektergebnis führt. Die Projektarbeit soll ferner Gelegenheit bieten, diverse Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Projektmanagement aus der Praxis zu erwerben. Dazu werden ergänzend generelle Grundkonzepte und Methoden des Projektmanagements vorgestellt und besprochen.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt.

Angelika Meier, M.A.

54/55-523 ABK

Projektmanagementkurs C

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

Kurs C 54/55-523
Mi 18-20

Raum: 1239

Beginn: 02.04.2008

Kommentar: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK

100 Jahre Historisches Seminar in Hamburg.

In einem Projekt soll die Geschichte des Historischen Seminars filmisch umgesetzt werden. Die Kursteilnehmer sollen zunächst ein Konzept entwickeln und in einem zweiten Schritt ihre Ideen filmisch umsetzen. Sie erhalten fundierte Kenntnisse in Kameraführung, digitalem Filmschnitt und Projektmanagement.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft

Angelika Meier, M.A.

54/55-523 ABK

Projektmanagementkurs D

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

Kurs D (54/55-524)

Raum: 1239

Beginn: siehe Aushang

2 Std. Blockkurs samstags
(mit Exkursion nach
Polen)

Kommentar: Das Modul vermittelt Kenntnisse im Projektmanagement, die in Verbindung mit eigener Tätigkeit an einem fachnahen Projekt erworben werden.

Gegenstand dieses Projekts ist die Vorbereitung einer Exkursion zum Thema „Deutscher Ritterorden“. Die Exkursion nach Polen findet um den 15. Juli für eine Woche statt. Im Rahmen dieser Exkursion sollen Filmaufnahmen zur Schlacht von Tannenberg entstehen.

In diesem Kurs stehen die Organisation eines Projektteams sowie das effektive Zusammenwirken im Mittelpunkt des Lernens. Sie erhalten fundierte Kenntnisse in Kameraführung und Projektplanung. Die Exkursion selbst ist nicht verpflichtend für die Kursteilnehmer.

Termine: 05.04.2008 10-16 Uhr

26.04.2008 10-16 Uhr

24.05.2008 10-16 Uhr

28.06.2008 10-16 Uhr

Max. Teilnehmerzahl: 15.

Simone Meyer, Christoph von Ungern-Sternberg

54/55-531 ABK

Berufsfelderkundung: Kurs A / Presse

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Zeit: 2 Std.

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Kommentar: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK
(Teilnehmerzahl maximal 30)

N.N.

54-532 ABK

Berufsfelderkundung: Kurs B / Öffentlichkeitsarbeit

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Zeit: 2 Std.

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Kommentar: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK.
(Teilnehmerzahl maximal 30)

NEUZEIT – FRANZÖSISCH

spezialisierte Sprachkurse mit der Hamburger Volkshochschule in Kooperationsverbund

Dr. Helga Deininger

54-381 SK I

Französisch für Historiker und Historikerinnen I

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: 3 Std. Mi 16-18.30 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.04.2008

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme der Französischkurse I und II während der ersten beiden Studiensemester werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte fristgerecht erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 02.04.08, Phil 1370

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: GIEGERICH/LEBLANC: Einführung in die französische Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene, Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage steht in der Seminarbibliothek zur Verfügung).

Maritta Ballet

54-382 SK II

Französisch für Historiker und Historikerinnen II

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: 3 Std. Mo 10-12.30 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2008

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte. Die bestandene Abschlussklausur am Ende des Semesters (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 07.04.08, Phil 1370

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: GIEGERICH/LEBLANC: Einführung in die französische Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene, Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage steht in der Seminarbibliothek zur Verfügung).

Latein

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III), die für alle Magister- und Promotionsabschlüsse an Hamburger Universitäten anerkannt werden.

Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863-2700.

Die Kurse finden 2 x wöchentlich statt, je 2 Ustd., insgesamt 48 Ustd.

Info: [http:// www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html](http://www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html)

E-Mail-Adresse: sprachkurse@uni-hamburg.de

6801U21	Latein I MoDo 12-14 Beginn: 14.04.08	<i>Johannes Tsang</i>
6801U22	Latein I DiDo 8-10 Beginn: 15.04.08	<i>N.N.</i>
6801U24	Latein I DiDo 10-12 Beginn: 15.04.08	<i>Sabine Tiedemann</i>
6801U23	Latein I DiFr 8-10 Beginn: 15.04.08	<i>N.N.</i>
6801U25	Latein I MiFr 8-10 Beginn: 16.04.08	<i>N.N.</i>
6802U21	Latein II MoDo 10-12 Beginn: 14.04.08	<i>Margit Schulte</i>
6802U22	Latein II MoDo 14-16 Beginn: 14.04.08	<i>Johannes Tsang</i>
6802U23	Latein II MoMi 18-20 Beginn: 14.04.08	<i>Heiner Zarnack</i>
6802U24	Latein II DiDo 18-20 Beginn: 15.04.08	<i>Volker Janning</i>
6803U21	Latein III Mo 18-20 Fr 16-18 Beginn: 14.04.08	<i>Anja Svenson</i>

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

AFRIKA-STUDIEN

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg
Tel.: 42838/4874
<http://www.uni-hamburg.de/Afrikastudien>

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838/5201
<http://www1.uni-hamburg.de/LAST/>

MITTELALTER-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel: 42838/4779/2718
<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien/>

OSTEUROPA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Seminarabteilung für Ostrechtsforschung, Moorweidenstraße 7, 20148 Hamburg
Tel.: 42838/2630
<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html>

GENDER STUDIES

Kontakt: Rothenbaumchaussee 19, 20148 Hamburg
Tel.: 42838/6764
<http://www.genderstudies-hamburg.de/>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

Mögliche Nebenfächer in Studiengängen mit den Abschlüssen BA/MA finden Sie in den ,Bewerbungsunterlagen mit Informationen Sommersemester 2008'. Dieses Heft liegt im Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, beim Pförtner aus sowie im Studierenden Sekretariat.

IT-KOORDINATION AM HISTORISCHEN SEMINAR

IT-Koordinator	Frank Hilke
E-Mail	it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.	+49 (040) 42838 - 4167
IT-Service-Team	René Pieske, Daniel Djoehartono, Han-UI-Park
E-Mail	it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.	+49 (040) 42838 - 6215
Raum	Phil 1134
Internet	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html

Einige IT-Ressourcen an den Departments

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier muss für den Ausdruck selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pools (Phil 1004, 1239)

Die beiden Lehrpools mit insgesamt 30 PCs (R.1004 mit 10 Plätzen, Raum 1239 mit 20 Plätzen) sind und stationären Beamern ausgestattet und stehen für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Geräteverleih

Für die Geräte (Beamer & Notebooks) und den Lehrpool R. 1004 ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Außerdem ist für die Erstnutzung und die Vergabe der Zugangsdaten zum Online-Reservierungssystem eine Einweisung in den fach- und sachgerechten Umgang obligatorisch. Diese erfolgt aktuell donnerstags um 9 Uhr in Raum 1134 (Dauer ca. 15 Minuten). Anmeldungen hierzu sind bei der IT-Koordinatorin erforderlich.

Auf der Seite

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html>

finden Sie außerdem aktuelle Informationen, Skripte und u. a. einen Leitfaden zur digitalen wissenschaftlichen Arbeitsweise.

GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an dem

derzeit mehrere Departments der Fakultät für Geisteswissenschaften beteiligt sind. Es bündelt verschiedene Forschungsvorhaben zur fachspezifischen Nutzung der neuen Medien für Lehre und Forschung und fördert gemeinsame Projekte, die auch einem systematischeren Zugang zu den Problemen dienen sollten.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum

„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:

<http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/gdig/gdigstart.html>

Der FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE informiert

FSR-Rede bei der Jubiläumsfeier 100 Jahre Historisches Seminar am 11.12.2007:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, meine Damen und Herren,

im Namen des Fachschaftsrates der Studierenden der Geschichtswissenschaft begrüße auch ich Sie und Euch zu dieser entspannten Zusammenkunft. Wir wissen, dass es wenig Gegenwärtiges zu feiern gibt, außer der Möglichkeit, alles wieder besser zu machen. Die Studiengebühren, die erzwungene Segmentierung des Lernens, der bleierne Mief der sog. Leistungsorientierung und des despotischen Managements – das ist alles Ausdruck einer geschäftsmäßigen Fremdbestimmung der Wissenschaften, die schon starr und mürbe ist, ehe sie wirklich durchgreift. Dennoch schadet sie: sehr persönlich und ganz allgemein „geschichtlich“. Dafür gibt es – wie eben demonstriert wurde – verbale weiße Salbe, keine Korrekturen, sondern nur erneuerte Gehorsamsforderungen.

Würde aber dieser unmittelbarkeitsverhaftete Zeitgeist die Geschichtswissenschaft völlig dominieren, was hätten wir dann? Eine Eventgeschichte für voyeuristische Unterhaltung durch empathisch und medial nacherlebte Szenen des Vergangenen; eine kommentierende Geschichtserzählung, die – von Plato bis Nato – Füllwerk in den Lehrplänen der spaltenden Zwei-Säulen-Schule ist; und – wie durchschaubar – eine Geschichtsdeutung, die jede menschliche Erhebung gegen untragbare, gewaltsame Zustände (unter Vereinnahmung der so erreichten zivilisatorischen Fortschritte) zu einer Geschichte des Terrors und des Scheiterns erklärt, auf dass sich jeder in sein vermeintliches Schicksal auf unbestimmte Zeit ergebe. (Auch ein großes Hamburger Nachrichtenmagazin soll für derlei heutzutage ein interessierter Auftraggeber sein.) In diese Spur sollten wir uns weder inhaltlich noch strukturell einpassen. Nicht nur wissenschaftliche Unbotmäßigkeiten sind angebracht, haben Vorbilder und finden „Mittäter“.

– Worin liegt also die Alternative?

Im Lernen aus der Geschichte als menschlichem Handeln selbst: mit Entscheidungsoptionen, Fehlern, Irrungen, nötigen Kämpfen, erhebenden Erfolgen, vermeidbaren Kriegen, positiven Durchbrüchen und bisher vielfachem strukturellen, persönlichen und kollektiven Unge-nügen.

Fritz Fischer hat die Machtübertragung und den Zweiten Weltkrieg als vermeidbare, aber logische Folge des Ersten Weltkriegs und seiner Vorgeschichte gezeichnet. Was wären die positiven Schlussfolgerungen aus 1918 gewesen, die die Schlussfolgerungen aus 1945 hätten überflüssig machen können? Wie sind die Erkenntnisse, Errungenschaften und humanistischen Maßstäbe der Antike, der Renaissance, der Aufklärung und der modernen progressiven sozialen Umwälzungen, auch die hoffnungsvollen Ansprüche infolge der Zäsur von 1945 – wie ist das menschliche Kulturerbe insgesamt – zu begreifen, um es perspektivisch zur Geltung zu bringen? Welchen Beitrag leistet „Geschichte“ zur Orientierung gegen kulturelle Vereinfachung, gegen Verzweiflung und gegen das Elend der share-holder-value-Welt?

Ich meine, zur Überwindung einschränkender Bedingungen bedarf es der Rückgewinnung eines positiven Transformationsbegriffs. Eine Welt, die in so tiefer Unruhe ist – und ein Fachbereich, der so eindeutig von dieser Welt ist – hat dies dringend nötig. In diesem Sinne wünschen wir uns – fast – allen eine streitbare, humorvolle und produktive Zusammenarbeit für unabsehbar lange Zeit.

Vielen Dank

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Was ist der FSR?

Der FSR Geschichte ist die Interessenvertretung aller Geschichtsstudierenden und bildet sich aus Studierenden des Faches. Er ist Teil der Verfassten Studierendenschaft. Der FSR stellt meist die studentischen Vertreter in den Gremien des Departments und der Fakultät. Auf diese Weise können die Studierenden, WIR, an den akademischen und (tages-) politischen Entscheidungen teilhaben und uns sinnvoll erscheinende Änderungen oder auch Gegenorschläge vorbringen. Durch die Arbeit des FSR ist es möglich, die Studienbedingungen aktiv mitzugestalten und zum Besseren zu verändern!

Der FSR ist auch dein Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, z.B. zum BA, Sprachvoraussetzungen, drohender Exmatrikulation oder Problemen mit Lehrenden. Wir können zwar auch nicht zaubern, können aber zumindest Tipps für das weitere Vorgehen geben oder weitere Ansprechpartner nennen.

Der FSR wird jedes Semester neu auf einer Vollversammlung gewählt. Dabei haben alle Geschichtsstudierenden aktives und passives Wahlrecht. Komm doch beim nächsten Mal auch vorbei und beteilige dich an der Wahl, stell Fragen, äußere Kritik, bring dich ein oder schau einfach nur zu. In der Zwischenzeit kannst du auch *unsere wöchentlichen Sitzungen* besuchen (siehe unten).

Studiengebühren und Boykott

In den letzten Semestern haben wir uns an den Uni-weiten Protesten gegen Studiengebühren beteiligt und mit einer Histo-AG den Boykott unterstützt. Die hohe Beteiligung am Boykott und von gestellten Befreiungsanträgen zeigt, dass das Bezahlstudium noch immer abgelehnt wird. Auch im nächsten Semester geht die Auseinandersetzung um gebührenfreie Bildung (nicht nur an den Hochschulen) weiter.

Gestaltung der Studienbedingungen des Bachelor

An den Rahmenbedingungen für das Bachelorstudium gibt es unserer Ansicht nach viel zu kritisieren: ob Scheinvoraussetzungen, Prüfungsbestimmungen oder praktische Regelungen des Seminarbetriebs (Zugang zu einzelnen Seminaren, STINE-Anmeldungen, etc.). Vieles (oder alles?) ist verbesserungswürdig.

Um Veränderungen anzustoßen brauchen wir aber Deine Unterstützung. Wenn Du Fragen oder Probleme mit dem Studium hast, komm zu uns. Die Studienbedingungen lassen sich verändern: Aber es geht am besten, wenn sich viele gemeinsam dafür einsetzen.

Ohne Nachwuchs geht's nicht – der FSR bist du!

Das alles passiert nicht von allein. Der FSR lebt von engagierten Mitstreitern: Es fehlt aber im Moment akut der Nachwuchs. Eine Reihe von bisher im FSR Aktiven geht jetzt aufs Examen zu oder ist im Begriff, die Uni zu verlassen. Zwar gehen dann noch nicht gleich die Lichter aus, doch die Personaldecke ist durchaus dünn und neue interessierte MitstreiterInnen wären für den FSR genau so eine Bereicherung wie es auch eine aktive Fachschaft für das Studium insgesamt ist. Darum abschließend die Aufforderung an alle, AN DICH: Werde aktiv, interessier' dich und arbeite aktiv bei uns mit.

Wir freuen uns auf Dich!

Der FSR trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Schweinebucht (Phil 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsgeschichte@gmx.de

Informationen und Termine nach Aushang und unter:

<http://www.fsgeschichte.de.tf>

FSR-Büro: Phil 957

Tel.: 42838-4845

Café Schweinebucht Phil 973

STUDIENBERATUNG

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. Um ein optimales Beratungsangebot zu gewährleisten, hat das Historische Seminar im Sommersemester 2007 eine eigene **Studienberatung** eingerichtet, die sich an Geschichtsstudierende aller „alten“ und „neuen“ Studiengänge richtet.

Unsere Studienberater sind

Angelika Meier und Ihno Goldenstein.

Ihre **Sprechstunden** sind **dienstags bis donnerstags von 10 bis 13 und 14 bis 16 Uhr in Phil 961**. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch unter **42838-2589** und per E-Mail

studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

zu erreichen. Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Berater anzusprechen.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z.B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführenden Direktor.

Zahlreiche Gespräche machen immer wieder deutlich, dass OE, Einführungs- und Proseminar und Studienführer (in denen dieses alles ausführlich vorkommt oder vorkommen sollte) nicht alle Fragen beantworten können. Die Studierenden studieren in Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich in Bezug auf ihre Anforderungen und Fristen fundamental voneinander unterscheiden. Bei den neuen Studiengängen kann es sehr leicht durch Unachtsamkeit zu einem Ausschluss vom Studium kommen. Wir weisen daher in aller Deutlichkeit darauf hin, dass in allen Zweifelsfällen so schnell wie möglich eine Beratung wahrgenommen werden sollte.

STUDIENBERATUNG

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 85 ff.):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa; im SoSe Forschungssemester), Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen (Skandinavien und Baltikum), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 86).

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Frank Golczewski (im SoSe Forschungssemester, s. S. 86)

Vertretung: Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s.S. 86)

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 88)

Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter: <http://www.uni-hamburg.de/studienberatung>, dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-2510 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail (hilfe@stems.de) erreichbar.

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Telefon-Nr. / E-Mail	Seite
Alpers, Michael	Mo 15-16	Phil 854	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	20, 25, 26,27
Amenda, Lars	Di 16-17	Phil 1358	Uni: 42838-4526 lamenda@gmx.de	51
Andresen, Knud	Di n. V.	Phil 956	Uni: 42838-4844 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	23
Ballet, Maritta	n. V.	n. V.	Priv. 040/738 14 03 balletmaritta@web.de	76
Bamberger-Stemmann, Sabine	n. V.	Phil 1113	Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger-stemmann@bbs.hamburg.de Priv. 040/5551400; sbs@steco.de	56
Behboud, Ali	Do 15-16	Phil 1060	Uni: 42838-2686 ali.behboud@uni-hamburg.de	72, 74
Birke, Peter	n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 Privat: 0163/909 82 18 pebirke@gmx.de	59
Brämer, Andreas	Di 10-11	IgdJ Raum 25	Dienstl.: 42838-2617 braemer@public.uni-hamburg.de	41
Brietzke, Dirk	Mo 17-18	AP 1, 128	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	46, 50
Büttner, Ursula	Mo 12-13 o. n. d. V.	FZH	buettner@zeitgeschichte-hamburg.de	70
Carl, Gesine	Mi 14-15 u. n. V.	Phil 959	Uni: 42838-4828 gesine.carl@uni-hamburg.de	48
Clemens, Gabriele	Do 18-19 Fr n. V.	Phil 1103	Uni: 42838-3394/4833 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	21, 43, 60, 66
Deininge, Helga	Mi n. V.	Phil 1113	Privat: 040/89 24 60 helgadeininge@freenet.de	76
Elling, Simon	Di 16-17 u. n. V.	Phil 903	Uni: 42838-2580 simon.elling@uni-hamburg.de	32
Epkenhans, Michael	Fr 9-10	Phil 913	Uni: 42838-2584 m.epkenhans@bismarck-stiftung.de	62
Fischer, Norbert	Mi 18-19	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de	64
Fürtig, Henner	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526 Institut für Nahost-Studien: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de	67
Godthardt, Frank	Fr 14-15	Phil 955	Uni: 42838-2588 Frank.Godthardt@gmx.de	34
Goetz, Hans-Werner	Mi 11-12.30	Phil 902	Uni: 42838-4837 Hans-Werner.Goetz@uni-hamburg.de	32, 33, 37, 39

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Golczewski, Frank <u>Forschungssemester</u>	s. Aushänge R 1108 u. n. V.	Phil 1108	Uni:42838-3582/4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	
Goldenstein, Ihno	Di 14-16 u. n. V.	Phil 961	Uni: 42838-2589 ihno.goldenstein@uni-hamburg.de	22, 82
Greiner, Bernd	n. V.	HIS	HIS: 4140 97-21 Bernd_Greiner@his-online.de	67
Halfmann, Helmut	Mi 12-13	Phil 855	Uni: 42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de <u>Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES</u>	24, 28, 30
Hansen, Imke	n. V.	Phil 1110	Uni: 42838-4832 imke.hansen@uni-hamburg.de	57
Hatje, Frank	Mi 18-19	Phil 1358	42838-4887/4526 frank.hatje@uni-hamburg.de	41, 61
Heinsohn, Kirsten	Do 13-14	IGdJ Raum 24	IGdJ: 42838-2935 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	41, 69
Hemmie, Dagmar M.H.	Di ab 16 u. n. V.	Phil 908	Uni: 42838-4847 Privat: 040/22 69 01 90 DagmarHemmie@web.de	34
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Do 11-13	Phil 960	Uni: 42838-4842 Bernd-Ulrich.Hergemoeller@uni-hamburg.de BAFÖG- u. Zwischenprüfungs-Beauftragter, Sprechzeiten Do 11-13, Phil 960	31, 33, 36, 38
Hering, Rainer	n. V.	Phil 956	Dienstl.: 04621/86-1835 rainer.hering@la.landsh.de rainer.hering@t-online.de	69
Hilger, Marie-Elisabeth	Mi 10-11	AP 1, 124	Uni: 42838-4658 marli.hilger@web.de	49
v. Hirschhausen, Ulrike	n. V.	Phil 1114	Uni: 42838-3608 Privat: 040/88 94 17 20 ulrike.hirschhausen@uni-hamburg.de	42
Horster, Marietta	Di 13-14	Phil 1309	Uni: 42838-4524 horsterm@geschichte.hu-berlin.de	24, 26, 27, 29
Kaschke, Sören	Mo 15-16	Phil 903	Uni: 42838-2580 Einf.wirtschaft@arcor.de	22
Kemper, Claudia	n. V.	Phil 1355	Uni: 42838-4838 kemper@zeitgeschichte-hamburg.de	55
Kobelt-Groch, Marion	n. d. V.	AP 1, 124	Privat: 04503/88 14 70 kobelt-groch@web.de	61

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Kopitzsch, Franklin <u>Forschungssemester</u>	n. V.	AP 1, 123	Uni: 42838-6178/6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	
Kowitz-Harms, Stephanie	n. V.	Phil 1110	Privat: 040/53 16 96 18 stkowitz@yahoo.de	57
Küntzel-Witt, Kristina	Di 16-17	Phil 1113	Uni: 42838-4834 Privat: 0451/582 00 86 kristina.kuentzel@t-online.de	45
Kunze, Jan	Mo 16-17	Phil 915	Uni: 42838-2585 jan.kunze@uni-hamburg.de	60
Lachenicht, Susanne	n. V.	Phil 909	Uni: 42838-4636 susanne.lachenicht@uni-hamburg.de	47
Loose, Hans-Dieter	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526 Privat: 04182/28 66 90	53
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	Mo-Fr 10-12	STAA HH V 315	StAAH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	20, 48
Martens, Holger	Mo 18-19	AP 1, 126	Uni: 42838-4177 holger.martens@uni-hamburg.de	51
Meier, Angelika	n. V.	Phil 1308	Uni: 42838-2572 angelika.meier@uni-hamburg.de	72, 74, 75, 83
Meyer-Lenz, Johanna	n. V.	Phil 956	Uni: 42838-4844 j.meyer-lenz@gmx.net	57
Möller, Reimer	Fr 13-14	Phil 913	Uni: 42838-2584 Reimer.Moeller@kb.hamburg.de	56
Mücke, Ulrich	Do 14-15	Phil 911	Uni: 42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	20, 40, 52, 63, 71
Müller, Christian Th.	Mo 16-17	HIS Raum 311	Christian.Mueller@his-online.de	53
von der Nahmer, Dieter	Mo 12-13	Phil 955	Uni: 42838-2588 Privat: 04102/57 739 DHvdN@t-online.de	37
Nicolaysen, Rainer	Di 12-13	Phil 1358	Uni: 42838-4526 oder -7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	23
Panzram, Sabine	Do 12-13	Phil 1309	Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	25, 29
Pesek, Michael	n. V.	Phil 965	Uni: 42838-2591 habari@outersonic.de	54, 55
Reinfeldt, Alexander	n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de	58
Risch, Hans Gerhard	n. V.	Phil 908	Privat: 040/608 08 48 Gerhard_Risch@web.de	35

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Rogosch, Detlef	Mo 15-16 u. n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com	58
Sarnowsky, Jürgen	Mo 15-17	Phil 905	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	31, 33 36, 38
Schäfer, Christoph	n. V.	Phil 852	Uni: 42838-4756 christoph.schaefer@uni-hamburg.de	
Schaser, Angelika	n. V.	Phil 914	Uni: 42838-4840/4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	42, 47, 54, 63, 69
Schildt, Axel	Do 13-14	Phil 1355	Uni: 42838-4838 FZH: 4313 97-20 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	44, 65, 69
Schlottau, Klaus	Di 11-12	AP 1, 121	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	22, 45, 49, 64
Schnurmann, Claudia	Di 12-13	Phil 909	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de <u>BAFÖG-und Zwischenprüfungs- Beauftragte, Sprechzeiten Di 12-13, Phil 909</u>	23, 40, 48, 68, 71
Schüler-Springorum, Stefanie	Mo 12-13 n. Anm. per E-Mail od. tel.	IGdJ R. 21	IGdJ: 42838-2617 stefanie.schueler@uni-hamburg.de	41
Seegers, Lu	Do 16-17	Phil 1358	Privat: 0511/70 11 417 Lu.Seegers@geschichte.uni-giessen.de	59
Sitt, Martina	n. V.	n. V.	Dienstl.: 42813-1220 sitt@hamburger-kunsthalle.de	47
Stefke, Gerald	n. V.	Phil 905	Uni: 42838-2581 Privat: 040-481754	35
Timoschenko, Tatjana	Mi 12-13	Phil 1308	Uni: 42838-5097/2572 tatjana.timoschenko@uni-hamburg.de	73
Todt, Sabine	n. V.	n. V.	Dienstl.: 6541-2365 todt@hsu-hh.de	50
Tuchtenhagen, Ralph	Do 11-12	Phil 1107	Uni: 42838-4829/4833 ralph.tuchtenhagen@uni-hamburg.de	52, 62, 66, 70
Walter, Dierk	Mo 16-17	HIS Raum. 308	Dierk.Walter@his-online.de	53
Wierling, Dorothee	Di 16-17	FZH R. 1/005	FZH: 4313 97-42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	65
Wildt, Michael	Di 16-18	HIS R. 206	HIS: 4140 97-0 michael.wildt@his-online.de	43

Impressum:
Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg
Einleitung: Prof. Dr. Hans-Werner Goetz
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden
Druckvorlage: Christine Schatz
Druck: Print & Mail, Allende Platz 1, 20146 Hamburg
Stand: Februar 2008